

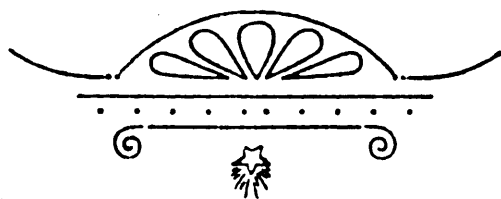
Müt für uquat.



Gedichte in Montavoner Mundart

von

Johann Baptist Biedermann.



Stuttgart.

Süddeutsches Verlags-Institut.

1897.

Montavener Mundart



Gedichte

in Montavoner Mundart

von

Joh. Bapt. Biedermann.

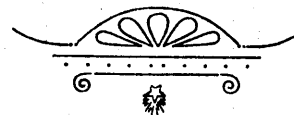
Mut für ugnat.



Gedichte in Montavoner Mundart

von

Johann Baptist Biedermann.



Stuttgart.

Süddeutsches Verlags-Institut.

1897.

— Nachdruck verboten. —

Druck des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Seiner lieben Gattin

Der Dichter.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
D'Liabi	1
Der alt Junggsfell	3
Die alt Jungfara	9
Der Hengart	15
Du gfallstmer guat	20
Bim Unreili	23
Häckli	26
Verliabt	29
D's Gantbartlis Chrestina	33
Vom dretta-n-Orda	37
„Hot o a liabs Kind	40
Hüh'tags	42
Jo d'Liabi muas halt zanggat ho	43

	Seite
Der Säge-n-ist z'groß	45
An Zuasproch	49
G'sellschaftlis, G'schichtli und Andersch	53
D'sSchükafest	55
Jegerläba	60
Der Härrabal	65
Naß	72
Der Kajakomer	75
Buraklag	78
Im Ärnist	83
A Spröchwart	84
Ke Glichnist	85
Kunt mer halt der Drodol dri	87
Der Guggen	91
D'Senneri im Verbälla	95
Die noßbömi Muattergottes	98
Die zwölf Apostel	103
Der Her und der Advakat	107
An Lichta	111
Die fli Wäsch	114

	Seite
Der pfiffig Barli	116
Noch der Vechusstellig	118
Thüri färli	121
Der Todtabom	125
Der Zislina	129
Der Hochgsaha	132
Vom Wülflista	135
Sammt Huat und Hosa i Kicha	139
Der Dochter Panfraz Hergules	142
Der Bläß	149
D'Leui	158
?	159
Un Uduß	161
G'sägli	175



Vorrede.

Vor nahezu einem Jahrzehnt erhielten die Südvorarlberger das „Mit lugg lo“ des mittlerweile allzufrüh zu den Vätern heimgegangenen Seeger an der Luz.

Diese Arbeit hat anhaltend guten Klang. Solches ermuthigt mich, mit meinen dichterischen Versuchen vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Ein Theil der hier folgenden Gedichte ist bereits enthalten in Hermann Sanders — unseres vornehmsten engvaterländischen Geschichtschreibers und warmen Förderers

vorarlbergischer Dichtung — bei Wagner in Innsbruck in den Jahren 1891 und 1895 erschienenen Werkchen „Vorarlberg, Land und Leute, Geschichte und Sage im Lichte deutscher Dichtung“ und „Dichterstimmen aus Vorarlberg“.

Außer diesen in der Montavoner Mundart verfaßten Gedichten sind solche meines Wissens bis heute im Drucke nur noch erschienen: „die Predigt am Lünnersee“, „es ist a Hus am Rasaveibach gsi“ und der „Jaunkönig“.

Diese Poeme finden sich in den „Sagen Vorarlbergs“ von Dr. f. J. Vonbun (2te vermehrte, mit einem vortrefflich gegebenen Lebensabriss des Verfassers versehene und vom vorgenannten Hermann Sander bei Wagner in Innsbruck anno 1889 edirte Auflage).

Dieses Werk hat insbesondere im Thale Montavon, dem langjährigen, beruflichen

Wirkungskreise des um die wissenschaftliche Bearbeitung der Volkssprache in Vorarlberg hochverdienten Vonbun bisher lange nicht die verdiente Verbreitung gefunden.

Dr. Victor Perathoner erwähnt in seiner ausgezeichneten Arbeit „über den Vocalismus einiger Mundarten Vorarlbergs“ (28. Feldkircher Gymnasial-Jahresbericht 1883), das sprachliche Material aus Montavon sei ihm nur spärlich vorgelegen.

Meine poetischen Versuche mögen nun auch in dieser Richtung Neues bringen und als Beitrag zu den Materialien eines Vorarlberger Sprachschatzes dienen.

Eine von Herrn Schulinspektor Fleisch in Bludenz mir seinerzeit gütigst überlassene und von mir fortgesetzte Sammlung von Montavoner Idiotismen dürfte schicklich verarbeitet und gelegentlich passenden Ortes veröffentlicht werden.

Ueber die Eigenartigkeit der Montavoner

Mundart im Ausdrucke folgt einiges am Schlusse dieses Werkchens.

An meinem Lebensabende schellt und klingelt es immer noch in meinem Innern. Oft habe ich leidige Mühe, die an mich sich herandrängenden lustigen und lustigen Gestalten von mir wegzudrängen.

Da mag dann freilich der mitunter überschäumende Humor zur vollen Geltung gelangt und der an die Leser ernstlich ergehende Anruf „Müt för uguat“ wohl am Platze sein.

Ich schließe diese Vorrede mit einer Erinnerung aus früherer Jugendzeit.

Damals beschlich den hie und da schon fabulirenden Bänkerutscher, als er oberhalb unserer Musenstadt über Maria Grün's Edelsitz lustwandelte, geheimes Weh nach der ihm traulich entgegenwinkenden Heimath. Er streifte es ab mit diesen Reimen:

„Vom Buiner Greise,
Vom Gaslunerspiß
Bis zum Brandner Eise
Deiner Väter Sitz.

Diese Felsenbände
Schützen Ahnenhaus —;
Schickst in alle Lande
Deine Söhne aus.

Nach den deutschen Gauen,
In das Frankenland,
Nach der Donau Auen,
An den Meeresstrand.

Was der Mutter Erde
Dir nicht geben kann,
In der Fremd' Dir werde
Wad'rer Alpenmann.

Wenn der Winter fliehet,
Klopft's in deiner Brust,

Ein der Frühling ziehet,
Spürst die Wanderlust.

Wenn der Herbst sich neiget,
Pocht's in deiner Brust,
Sich der Winter zeigt,
Wächst die Heimathlust.

Ueber Lebensplagen
Siegt dein kühner Muth,
Mußt ja Alles wagen
Um ein kleines Gut.

Aus krystallnem Hause
Strömt der Silberfluß,
Meldet im Gebrause
Seinen Alpengruß.

Mit den Felsen ringend
Stürzt er in das Thal,
Durchgang sich erzwingend,
Mächtigen Wasserstrahl.

Grüner Bergesseen
Wunderbare Pracht,
Schwebst wie Glückesfeen
Holde Mondennacht.

Grüne Bergeslehnen,
Reiche Wälderfron',
Nach Dir drängt mein Sehnen,
Schönes Montavon."

Bludenz, im September 1897.

Johann Baptist Biedermann.

D' Liabi.

Der alt Junggseß.

Säz bi=n=i frili nömma¹⁾ jung,
Bi scho=n=an alta Miesi,²⁾
Und d'hend und d'sGsicht sen³⁾ volla
Grömpf³⁾

Und ledig bliba müaß i.

Und o die hoha blaua Strümpf,
Sie socken,⁵⁾ wella Wonder,⁶⁾
Sie socken öber Be⁷⁾ mir ab,
Alls luggat⁸⁾ scho bim Donner.⁹⁾

Bim Läsa muaß an Spiegel si,
D'sGhör lot¹⁰⁾ scho hoda lenglat,
Was hot des förna¹¹⁾ Schnidi ge,
Wia-n-i hüt hon¹²⁾ d'Seisa¹³⁾ denglat?¹⁴⁾

1) nicht mehr. 2) von Mies = Moos: ein von Moos
Heberzogener. 3) sind. 4) Runzeln — falten. 5) rutschen,
gleiten — sich senken. 6) nimmt einen nicht Wunder. 7) Beine.
8) läßt nach. 9) beim Donner. 10) läßt. 11) für eine. 12) habe.
13) Sense. 14) durch Hämmern geschärft.

I zittara, wia=n=a=n-aschpis¹⁾ Eob,²⁾
 An Süderi³⁾ bi=n=i an rächta,
 Und d's Driala⁴⁾ foch⁵⁾ i o scho=n=a,
 Und d's Gläsli nömme pfächta.

Es schmeckt mer ger ke Spisli meh.
 Nei nu me d's Schnäpsli und d's Pffli,
 Und öbera Kopf hot si herwärts glo⁶⁾
 Jo boda⁷⁾-n=a-röflats⁸⁾ Rißli.⁹⁾

Und stärrig¹⁰⁾ bi=n=i om-an-om,
 Ka fast ge Bild meh rüahra,
 Nu enig denn sa stell mi noch,
 Wenn i ka mini Bruna¹¹⁾ fäahra.

Om d's Herz om isch sa=n-öd und still,
 Wia inara¹²⁾-n-alta Hütta
 Därt of der Alp, wenn alls ist fort
 Und d's Vech¹³⁾ hörst nömme lüta.¹⁴⁾

Alls homer¹⁵⁾ fruejer ger guat gmerkt,
 Jäz bini roß vergäßli,

1) von der Zitterpappel. 2) Laub. 3) Unachtsamer Mensch.
 4) den Speichel von dem Mundwinkeln fließen lassen. 5) fange.
 6) herwärts gelassen. 7) ziemlich. 8) arges. 9) Reif, froh. 10)
 starr. 11) braune Kuh. 12) in einer. 13) Vleß. 14) läuten.
 15) habe ich mir.

Nüt stupft mi,¹⁾ was mi sos²⁾ ofgereg hot,
 Ke hübs Gesicht ondaram³⁾ Mäßli.⁴⁾

Vor fößzg Johr frili ischas anderscht gsi,
 Dua honi d'Mäßli net gfloha,
 Dua bin i an rächta Zuppanarr⁵⁾ gsi,
 Hon⁶⁾ d's Liaba, d's Küssa net gschoha.⁷⁾

Daß d'fäza dervo fast gfloga sen,
 So hom=mer⁸⁾ denn lustig tanzat,
 Und göster⁹⁾ bi=n=i om d'Rosa=n-om
 Und hüt om d'Lisa=n-om g'schwanzat.¹⁰⁾

Am lengsta=n-aber a=n-Og honi fet¹¹⁾
 Of d's Melkersch Martis Susanna,
 Wia schwarzi Kriasi¹²⁾ d's Paar Oga=n-im
 Kopf

Und gredig,¹³⁾ wia=n-a Tanna:

D's Paar langi, bruni, mächtige Zöpf,
 U Mültschi¹⁴⁾ sa liab zam frässa,
 Derzua net lüzel¹⁵⁾ Holz bi da Wend
 Ihr Buaba, des macht scho=n-a bsässa.

1) reizt mich. 2) sonst. 3) unter dem. 4) Kopfbedeckung
 der Montavonerinnen — Hut ohne Kränze. 5) ein über-
 mäßiger Verehrer des schönen Geschlechtes. 6) habe. 7) geschaut.
 8) haben wir. 9) gestern. 10) herumgeschlichen. 11) habe ich
 gehabt. 12) Kirschchen. 13) gerade. 14) ein Mäulchen. 15) wenig.

Und môt der Susanna-n-en ab der Hand¹⁾
 En ahi, en ofi,²⁾ Herrgöttli,
 Und weder en ahi und drei noch allee³⁾,
 Gfloga fem-mer dua grad noch da Nölli.

I der ganza Gme⁴⁾ der süberist⁵⁾ Borst,⁶⁾
 Die schönst und töllst⁷⁾ im Lendli,
 I hom-mer⁸⁾ denkt „dia wôrd mi Wib“
 Und sie „der wôrd mi Mëndli.“⁹⁾

Der Mensch denkt und der Herrgott lenkt,
 Bin gsi a Bizli z'glappat.¹⁰⁾
 Es kunt der ger rich Valati,
 Und hot-mer-schi¹¹⁾ fortg'schnappat.

Ma hots¹²⁾ dua¹³⁾ wörkli zemma¹⁴⁾ ge,¹⁵⁾
 Was ho-n-i wella¹⁶⁾ macha,
 I hon dua gset¹⁷⁾ zam bösa Spiel;
 „Jäz ischas¹⁸⁾ halt scho gschaha.“¹⁹⁾

Vo därt a hots ab-am Wibervolk
 Mir mengmol²⁰⁾ grüßli grufat,²¹⁾

1) Tanz, wobei die Tanzenden sich loslassen und wieder fassen.
 Unter 2) und 3) sind eigenartige Tänze der Montavoner ver-
 standen. 4) Gemeinde. 5) sauberste. 6) Bursche. 7) wackerste.
 8) habe mir. 9) mein Männchen. 10) ungeschickt. 11) hat sie
 mir. 12) hat sie. 13) dann. 14) zusammen. 15) gegeben. 16)
 wollen. 17) gesagt. 18) ist es. 19) geschehen. 20) manchmal.
 21) grausam gegrast.

Vo därt a ho-n-i ganz egöst¹⁾ gläbt
 Und ganz allee gwärchat²⁾ und ghufat³⁾

I hon zwor niana⁴⁾ fe-n-Urnig⁵⁾ fet,
 Wie ist Ulls i da Winkel ongläga,⁶⁾
 Nüt gwäscht und büagt,⁷⁾ a förchtigi Zost,⁸⁾
 Es ist wörkli ger net zam säga.

A söttigs⁹⁾ Läba, vergwonna-mersch¹⁰⁾ net,
 I ho-mi etschas¹¹⁾ bsonna,
 Jo wie-n-is anderscht macha könnst;
 Zlöschst muaß was halt o gwona.¹²⁾

An alta Sorri¹³⁾ bi-n-i jäz,
 O thumersch¹⁴⁾ nu verzija,
 Bi decht weder zfreda, i darf o net
 An Tschuppa¹⁵⁾ fraza-n-ofzüha.

Aber wenn i nochamol fem¹⁶⁾ of d'Wält,
 Denn wer i¹⁷⁾ nömma¹⁸⁾ sa glappat,¹⁹⁾
 Denn fem-mer²⁰⁾ z'spot der Valati
 S'geng nömma sa rapadifappat.²¹⁾

1) allein. 2) gearbeitet. 3) gehaufet. 4) nirgends. 5) keine
 Ordnung. 6) herumgelegt. 7) geflickt. 8) Unordnung. 9) sol-
 ches. 10) Vergönnt mir es. 11) etwas. 12) gewöhnen. 13) von
 surren — bei schlechter Laune sein. 14) thut es mir. 15) einen
 Haufen. 16) läme. 17) wäre ich. 18) nicht mehr. 19) unge-
 schickt. 20) läme mir. 21) über Kopf und Hals.

Nia ho-n-i d'Susanna vergässa ganz,
Noch hüttags flochts-mer im Herza,
Wenn i vörschi¹⁾ goh — a paar gschnälli
Blick,

Es sen noch die alta Schmerza.

I hons²⁾ wol gsaha, es goht halt net
Of der Wält ohni Juppa
Und anderi hons erfahra-n-o,
Jo gwiß an ganza Tschuppa.

I traumersch,³⁾ o i der andara Wält
Wörd d'sWibervolk regiara,
Denn ergib mi flogs, mag wol net allee
I der Ewigkeit omgutschiara.

Jäz hond-er'sch⁴⁾ ghört, wia d'sLedigsi
Hot mengi⁵⁾ schwachi Sita,
Ihr Buaba lo-n-is⁶⁾ a Wahrnist⁷⁾ si
Und heiaran⁸⁾ bi Zita.

1) vor sie hin — an ihr vorüber. 2) ich habe es. 3) ger-
traue es mir. 4) habt ihr es. 5) manche. 6) laßt es euch.
7) Warnung. 8) heirathet.



Die alt Jungfara.

S-n-alla mina schöne Jugatjohra
Dem Zitlina¹⁾ nu ho-n-i nochi denkt;
Jäz ho-n-i of der Wält ger nüt meh
z'fohra²⁾

Und drom dem Ewiga mi Herz zuag'lenkt.

Und denk i zroch a besseri frohi Zita,
Sa brecht-mer d'sHerz vo luter
Wehmuath fast;

Bi früejer gära³⁾ gsi⁴⁾ bi lustiga Lütta,
Jäz find im Bätstuahl ich nu Ruab und
Rast.

Ischriba ho-mi lo⁵⁾ i d'Bruaderschafta,
Willkomma ist-mer jedes Jubile,

1) Zeitlichen. 2) zu erfahren, zu erwarten. 3) gerne. 4)
gewesen. 5) habe ich mich lassen.

Dem Himmel zua goht all mi Sinna,
Trachta,
Und z'lötscht¹⁾ will-i der Kilfa²⁾-n-alls
noch ge.³⁾

So thua-mi riniga vo mina Easter
Und mini Jugatsünda büäsi ab,
Wenns o dernocho häst a verfiarlis⁴⁾
Pflaster⁵⁾

Ist us dem Läba gftiga hüt i d's Grab.

So ist zwispältig denn das menschli Wäsa,
Es tribt mi z'rock und vörschi näba-n-and;
Trog miner frömmi bi-n-i ganz net
g'näsa⁶⁾

Vo jeder Lust, vom schwera Sündastand.

So denf i mengmol weder net ugära⁷⁾
A mini groösa Jugatfröda rächt,
Es kunt-mer för denn grad, wia wenns
erst fära⁸⁾

Gfi⁹⁾ wer und ist mengs Johr verganga
decht.

1) zulezt. 2) Kirche. 3) geben. 4) launisch. 5) alte, zumt-
dere Person. 6) genesen. 7) ungern. 8) fern — voriges Jahr.
9) gewesen.

Am hoha firtig, ofrechtig darf is säga,
Im ganza Darf witus der liablist Schatz,
Dua ho-n-i stolz da schönsta Schäppel¹⁾ trega
Möt grüana Bender öbera Kilkaplatz.²⁾

Und d'Buaba hom-mi³⁾ dua⁴⁾ noch rächt
betrachtat,

Und d'Himmeltreger of mi hära blickt,
I hon of alls natürli gnau dua g'achtat,
Es ist mer gstanda-n Ulls dua nu sa g'schickt.

Was wönder säga, der Her⁵⁾ im
Bichtstuahl dinna

Hot gschmöllalat, jo wia-n-am d'Sünda
gsel⁶⁾,

Usg'fröglat⁷⁾ mich noch streng, noch
langem Bsinna

Mir z'lötscht⁸⁾ da Bichtzädel leer i d'Hand
noch glet.⁹⁾

Und wenn der ledig Uwilli mich halt
blogat,¹⁰⁾

Denn goh-n-i grad zar Schwöster Agatha,

1) Kopfpuz bei Mädchen, bestehend aus einem Krönchen
mit Goldstitter. 2) Kirchenplatz. 3) haben mich. 4) damals.
5) Seelforger. 6) gesagt. 7) bedachtigam ausgefragt. 8) zulezt.
9) gelegt. 10) plagt.

Dia hots vor zeha Johra lustig gwogat
Und g'heiarat¹⁾ an ardisina²⁾ Ma.

Und noch anan vier Meigana,³⁾ fuf Buaba
Sen drolat⁴⁾ fo, ma luagats⁵⁾ gara=n-a,
Sie könnten jäs o decht⁶⁾ a Bizli⁷⁾ ruaba
Der Schwoger und mi Schwöster Agatha.

Wenn mini hägeri⁸⁾ Gestalt i thua betrachta,
Sa wörd mer halt unendli schwer
om d's Herz;

Was zerst⁹⁾ i gliabat, thua=n-i jez verachta,
Und was zerst Lust und Fröb, ist mir
jäs Schmerz.

Und luag¹⁰⁾ i öber d's Brosttuach ab, grad
d's Kera¹¹⁾

Sa kunt-mer¹²⁾ denn, so sacht¹³⁾
d'Ibrisi¹⁴⁾ us;

Wia ka's¹⁵⁾ dem Mannervolk ich noch
verfehra,

Wenns of all Witi¹⁶⁾ flücht¹⁷⁾ min Hof,
mi Hus?

1) geheirathet. 2) ordentlich. 3) Mädchen. 4) hergerollt.
5) schaut sie. 6) doch. 7) Bischen. 8) magere. 9) zuerst. 10)
schaue. 11) Weinen. 12) kommt mir. 13) steht. 14) Einschnü-
rung des Brusttuches. 15) kann es. 16) Weiße. 17) flieht.

Brisnöstel¹⁾ zühi a möt viel Verlida,
Sie luggan²⁾ wella Wonder³⁾ of der Stell
Und d's Brosttuach ho=n-i allig⁴⁾ of der Sita
Und flocki⁵⁾ dra, tönts frili nömna⁶⁾ häll.

Im ronda Kinn dia Grüabli sen
verschwonda,

Die rosarotha Bagga⁷⁾ niana⁸⁾ meh,
Om d'Mitti om, do bi=n-i schlampig
bonda,⁹⁾

Im Mul a halbi Reia¹⁰⁾ brochni Ze.¹¹⁾

Und öbera¹²⁾ Glöcklischopa¹³⁾ Zöpf sen¹⁴⁾
g'hangat

Elfzinggnati¹⁵⁾ sa ziarli festabru,¹⁶⁾
Bis zada¹⁷⁾ füaß fast hoñ sie ahi glangat,¹⁸⁾
Statt dena¹⁹⁾ Zöpf stohn jäs zwä
Stompa²⁰⁾-nu.

Jäs bi=n-i halt a=n-alti Jungfara,
Ka anderscht as²¹⁾ versiarli²²⁾ nömna thua,

1) Schnüre zur Einsassung des Brusttuches. 2) lassen nach.
3) nicht zum Verwundern. 4) immer. 5) Kloppe ich. 6) nicht
mehr. 7) Backen. 8) nirgends. 9) sehr lose gebunden. 10) Reihe.
11) gebrochene Zähne. 12) über den. 13) Jacke des Welber-
volles, rückwärts am unteren Saum in der Mitte mit vor-
stehenden engen Falten. 14) sind. 15) in elf Zinken geflochten.
16) kastanienbraun. 17) zu den. 18) hinuntergereicht. 19) diesen.
20) Stumpfe. 21) als. 22) zuwider.

Und öber d's Johr villicht scho muas
 i wandara.
 Dem wita=n-ewigstilla Frithof zua.
 En Trost i mina Nötha ist mer bleba,
 Of der Wält ist mer Alls jät nu sa glich,¹⁾
 Villicht, zwor i der Bibla²⁾ slohts net
 gschreba,
 Gits förmi³⁾ noch an Ma im Himmelrich.

1) gleich. 2) Bibel. 3) Gibt es für mich.



Der Hengart.¹⁾

Wo=n-alla mina liaba Schätz,
 I darf mi ger net²⁾ bsinna,
 Der präperist läbt im Kaprätz³⁾
 Därt of am Stiasa⁴⁾ dinna.⁵⁾
 I kenn des herzig Meigi⁶⁾ scho
 Mengs⁷⁾ Johr, jo des sen⁸⁾ Sacha,
 Und wo=n-i goh⁹⁾ und wo=n-i stoh,¹⁰⁾
 Do thuat mer d'sHerz grad lacha.
 Des Meigi ist sa frei und guat,
 A söttigs¹¹⁾ fend i schwerli

1) Nächtlicher Besuch bei der Geliebten. 2) gar nicht. 3) Parzelle von Schruns. 4) Flurname. 5) drinnen. 6) Mädchen. 7) Manches. 8) sind. 9) gehe. 10) stehe. 11) ein solches.

Wo anderscht möt dem froha Muath.
Sa toll,¹⁾ sa treu, sa-n-ehrli.

Und wil's²⁾ a propersch Schätzli ist,
Thuan Anderi nochi schmecka,
Wil d'sMeigi ohni Hehl und List,
Sa thuat mi des net näcka.

Dor d's Hemathli der Liabsti mi
Stricht d'Rösi,³⁾ d'Leui⁴⁾ wacker
Und sicher ist därt nia noch gsi
Ihr Hüsl, d'Wis, ihr Acker.

Troz Leui und troz Rösi will
Ich of am Stiafa bliaba,
Mim⁵⁾ liaba Schätzli müslistill⁶⁾
Noch mengi⁷⁾ Stund vertriba.

Denn d's Hengara⁸⁾ hots⁹⁾ glärnat¹⁰⁾ toll,
Es brucht do ger fe¹¹⁾ Schwäka;
Es spizt si Müli¹²⁾ nu sa wol¹³⁾
Und küßt mi nu zam träka.¹⁴⁾

1) wacker. 2) weil es. 3) Käse, Mähre. 4) Lawine. 5) meinem. 6) mädchenstill. 7) manche. 8) trauliches Zusammen-
sein mit der Geliebten. 9) hat es. 10) gelernt. 11) gar fein.
12) Mädchen. 13) geschickt. 14) necken, gutmüthig reizen.

Und wenn's-mi gnuag denn träzet hot,
Fochs ich o a¹⁾ noch träka,
Dass zlotscht am End, jo, jo, bi Gott
Dervo fast flügen d'fäka.

Jäz stellts mer noch an Kriasner²⁾ of,
An alta, ger an guata —
Und Honig brengts gwis o noch drof,
Des ist-em wol zuaz'muatha.

I thua-n-em B'schäd³⁾ loß⁴⁾ läba still
Mi honigsüaßes Schätzli,
Denn küß-i's erst, sa-n-oft i will,
Und drockem vielmol d'sBrätzli.

Und d'sMeigi⁵⁾ nint⁶⁾ an Schluck
i d'sMül

Und büt-mar-a⁷⁾ sa ziarli,
Drof thuan-mer denn nu ger net ful
Grad wia dia Vogelthiarli.

1) fange es ich auch an. 2) Kirschenbranntwein. 3) Bescheid.
4) lasse. 5) Mädchen. 6) nimmt. 7) bietet mir ihn.

Und wem-mer¹⁾ d's Glas voll'
 gäzkat hon,²⁾
 An Äli³⁾ git-mer⁴⁾ d's Schäkli,
 Und vor-mer⁵⁾ zlötscht vonan denn
 gohn,⁶⁾
 Wörd g'hengarat⁷⁾ a Wsäkli.

Drof sets⁸⁾ noch vor der Stobathür
 — Es strichlat si Hushündli —
 Jo dafs di nönuma meh⁹⁾ verlür,
 Da Herrgott bitt i stündli.

Und voram¹⁰⁾ Hus in hälla Mo¹¹⁾
 Mir¹²⁾ luagen¹³⁾ öberglickli,
 Zlötscht müasemer vonan halt goh,¹⁴⁾
 Au gohts noch möt a Stückli.

Und ofam Stiafner Tobel dos¹⁵⁾
 Umhalsis¹⁶⁾ noch a Wili¹⁷⁾,
 Und küssas noch und los as¹⁸⁾ los,
 Des ist jo ganz natürli.

1) wenn wir. 2) haben. 3) Liebkosung durch gegenseitiges
 Andrücken der Wangen. 4) gibt mir. 5) bevor wir. 6) zuletzt
 von einander gehen. 7. liebgethan. 8) darauf sagt es. 9) nimmer-
 mehr. 10) vor dem. 11) Mond. 12) wir. 13) schauen. 14) von
 einander gehen. 15) draussen. 16) umhalse ich es. 17) ein
 Weildchen. 18) lasse es.

Gält nu,¹⁾ wie schmeckt im Muntavu
 Der Hengart süaß und liabli,
 Net anderscht²⁾ i der Hoptstadt Schru,
 Es ist scho lang so üabli.

1) Nicht wahr. 2) nicht anders.



Du gfallst mer guat.

Wem-mi¹⁾ di Gsichtli
Macha thuat,
Lachats mer vonam fällt,²⁾
Du gfallst mer guat!

D'sfür i da-n-Oga,
D'sherz volla Gluath,
Meigi, es brennt scho —
Du gfallst mer guat!

fürrothi Bäggli³⁾,
Wie Milk und Bluat,
Gib mer a-n-Äli,⁴⁾
Du gfallst mer guat!

1) Wenn mich. 2) Lacht es mir von selbst. 3) kleine Backen.
4) Liebespfand durch Andrücken der Wangen.

Geb der möt fröda
Seel, Lieb und Guat,
Geb der mi Läba,
Du gfallst mer guat!

An Hostigschäppel¹⁾,
An Späuslig²⁾-Huat,
Mags bloß erwarta,
Du gfallst mer guat!

Läbdig und lustig,
De froha Muath
Und des Hamörli,³⁾
Du gfallst mer guat!

Steckst mer a Nägili⁴⁾
Du oßa Huat
Söll mer en hära fo,⁵⁾
Du gfallst mer guat!

Öglist⁶⁾ of d'Sita,
Brengets-mi i d'Wuath,

1) Hochzeitschäppel — Kopfschmuck der Braut — ein
Krönchen aus Rosmarin. 2) Bräutigam. 3) Hamörchen. 4)
Näse. 5) soll mir einer herkommen. 6) Neugelst.

Brengt-mi vo Sinna,
Du gfallst mer guat!

Du bist a freii,¹⁾
Du bist sa guat,
Meigi i sägdersch,²⁾
Du gfallst mer guat!

Euagma do her nu,³⁾
Was d'Liabi thuat,
Herrgott het⁴⁾ ich a Schneid,
Du gfallst mer guat!

1) gemüthlich. 2) sage es dir. 3) Schaue mir daher nur.
4) hätte.



Vim Amreili.¹⁾

Amreili thua mer weder Bschäd,²⁾
'S'ist bald scho Mitternacht,
Dem Kriasner³⁾ thuastmersch⁴⁾ decht net⁵⁾
z'läd,⁶⁾

Euag, wianer Kralla⁷⁾ macht.
Euag, wianer weder Perla grad
Hertribt sa häll, sa flor,
Es wer decht om de⁸⁾ Kriasner schad,
Söllst läba hondert Johr.

Us dina-n-Ögli spiaglatt si
Mi Gsicht sa sälig her,
Und omkehrt wörd's o sötta⁹⁾ si,
I traumersch¹⁰⁾ ganz und ger.

1) Verkleinerung von Anna Maria. 2) Bescheld. 3) Kirschwasser. 4) thust du es mir. 5) doch nicht. 6) zu Leide. 7) Korallen. 8) diesen. 9) so. 10) getraue es mir.

Und wia-anander Küß mir¹⁾ gen,²⁾
 Der Honig schmeckt sa süaß.
 Drom bruchamar im Kriasner fen,³⁾
 Sos hettamarsch⁴⁾ viel z'süaß.

U-n-Ält⁵⁾ vom Amreili tribt
 Vom Kopf zam Herza d's Bluat,
 Und wenns bim ersä o net blibt.
 Das zweit schmeckt grad sa guat.
 Amreili konnt, mar⁶⁾ stoßen a,
 Trinf vo der Kriasner Quäll,
 Ma sachdersch⁷⁾ scho vo witem a,
 Es lachet er vo-n-am fäll.

Und zompfer⁸⁾ süpflats⁹⁾ usam¹⁰⁾ Glas,
 Blickt schelmisch zuamer her,
 I wett, i wer, i wäß net was,
 Jo wenni din Schatz net wer.
 Es spitzt si Müli, sackerlot,
 Es ist scho weder Zit,
 I küß und dank dem liaba Gott,
 Daß söttni¹¹⁾ Spis¹²⁾ er git.¹³⁾

1) wir. 2) geben. 3) seinen. 4) sonst hätten wir es. 5) Liebesfang — die Wangen aneinander halten. 6) wir. 7) steht es dir. 8) sehr bedachtam. 9) nippt es. 10) aus dem. 11) solche. 12) Speise. 13) gibt.

Amreili luag, es tagat scho,
 Mar¹⁾ hon-is²⁾ roß³⁾ verspöt,⁴⁾
 Jaz müaßemer⁵⁾ vo-n-ander goh,
 Verbei ist Lust und Fröd;
 Und nu a goßigs⁶⁾ Äli noch,
 Wia gönnts denn anderscht si,
 Denn machmi hem⁷⁾, sos⁸⁾ trifft mi noch
 Der Margatsonnaschi.⁹⁾

1) Wir. 2) haben uns. 3) arg. 4) verspätet. 5) müssen wir. 6) ein einziges. 7) heimwärts. 8) sonst. 9) Morgensonnen-schein.



Häckli.¹⁾

§ Könnt wol scho lenger
Verheiarat si,
Es stellt si nu albig²⁾
Der Rächt net grad i.

Grösst³⁾ wer⁴⁾ i, jo frili,
Es blogat mi roß,⁵⁾
Om d'sherg om do gröblats,
I kenn halt⁶⁾ da Klos.⁷⁾

Därt d'sNochbersch⁸⁾ Kluspeter,⁹⁾
Der gsualmer¹⁰⁾ net schlächt,
Nu grad im Galdseckel
Därt heiersch¹¹⁾ net rächt.

1) Heißlich. 2) fortwährend. 3) gerüstet. 4) wäre. 5) es plagt mich stark. 6) eben. 7) den Nikolaus. 8) Nachbars. 9) Nikolaus Peter. 10) würde mir gefallen. 11) habe er es.

Und d'sHannsmartis Kasper
Ist hübsch vigilant,
Nu wia=n=i hör säga
Boda¹⁾ neßlat²⁾ dor d's Band.

Dem richa Hannsjockli³⁾
Sin Buab wer scho z'ne,⁴⁾
I förcht nu, es könnt halt
An Klemmseckel⁵⁾ ge.⁶⁾

Der Pauli, der hot mi
Osa Tanzboda gsüahrt,
Ist aber an Läschi,⁷⁾
Wo=n-an d'hut⁸⁾ nu arüahrt.

Dem Meßmer sin Franzöf,⁹⁾
Der bätat=mer z'viel,
Will z'früah net in Himmel,
I lo mer der Wil.¹⁰⁾

Und d'sHansuaris Chresta,¹¹⁾
Der ist mer grad z'gschid,

1) ziemlich. 2) etwas naß — trinkt gern. 3) Hans Jakob. 4) wäre schon zu nehmen. 5) einer, der den Geldbeutel einnimmt, ein Gelzhals. 6) geben. 7) Vaaant. 8) wo ihn die Haut. 9) Franz Josef. 10) ich lasse mir die Weile. 11) Hans Ulrichs Christian.

I glob grad, der nehm mi
Zlötscht ger noch of Bit.¹⁾

I kenn o noch Anderi,
Sie hom-mi²⁾ o kennt,³⁾
I ho mi dorchus net⁴⁾
An an Einziga g'went.⁵⁾

Zlösch nint's mi decht Wonder,⁶⁾
Weller as mi muaß ho,⁷⁾
Oder ob i am End ger
Dernäbat könnt fo.⁸⁾

1) Zulezt gar noch auf Borg. 2) haben mich. 3) gekannt.
4) ich habe mich durchaus nicht. 5) an einen einzigen gewöhnt.
6) Zulezt nimmt es mich doch Wunder. 7) Welcher als mich
haben muß. 8) Daneben könnte kommen.



Verliabt.

Mia funts¹⁾ denn, daß i oft net wäß,²⁾
Jo wo-mer der Kopf grad stoht,
Warom mer d'Sterna³⁾ ger sa häß,⁴⁾
Alls hinderföör nu goht,
Daß d'sHerz mir kloßat⁵⁾ grad wia net⁶⁾
Mir mengmol⁷⁾ wörd sa-n-eng,
Jo wenn des lenger wära söt,⁸⁾
Mir wärda thet⁹⁾ noch z'streng.

Versalza ho-n-i d'Soppa hüt,
Leutsch ischi göster gsi,¹⁰⁾

1) Kommt es. 2) weiß. 3) Stirne. 4) heiß. 5) klopft. 6)
nicht. 7) manchmal. 8) wahren [dauern] sollte. 9) mir werden
thäte. 10) Ungefalzen ist sie gestern gewesen.

Wia brommlan üseri¹⁾ Männerlüt,
 Wia bi-n-i förchtig²⁾ dri.
 Da Brösel³⁾ ho-n-i lötschthi o⁴⁾
 I wäß net, wia abrennt,
 Es kuntmer denn grad vör a so,
 I me, ma heimer⁵⁾ g'schent.⁶⁾

Da Schlekübel⁷⁾ ho-n-i zoga schwer
 Mengmol a ganzi Stund,
 Es ist, wia wenns verhärnat wer,⁸⁾
 Wills nia zam Schäda kunt.⁹⁾
 Was vo-n-anan söll, goht halt net
 Vo-n-an, was zemma¹⁰⁾ söll,
 Kunt zemma net, as ist a Gfrett,
 Of der Wält jo scho d'Hell.¹¹⁾

Vertrenna muazi mara¹²⁾ scho
 Ulls, was i hüt hon g'streckt,¹³⁾

1) Wie brummen unsere. 2) fürchterlich. 3) Gries-Kar-
 toffel-Maisbrei. 4) habe ich leghin auch. 5) ich meine man habe
 mir. 6) neckend hineingepuscht (heimlich wegnehmen). 7)
 Rührkübel — Ziehkübel — Rührfaß, worin die Rahmmilch
 zu Butter gemacht wird. 8) verhezt wäre. 9) Weil es nie zum
 Scheiden kommt. 10) zusammen. 11) Hölle. 12) morgen. 13)
 was ich heute habe gestreckt.

Uma Päärli Strümpf do märschi¹⁾ jo
 Drei Wocha, wenn's nu fleckt,²⁾
 Es kuntmer allerhand³⁾ in Sinn,
 I bi halt roß⁴⁾ zerstreut,
 Wil i ger a so vertröflat bin,⁵⁾
 Hot mi Ulls nu halba g'freut.

Jo mag i, was i will nu thua.
 Ischas⁶⁾ anderscht gwiß, as rächt,
 Und Aff⁷⁾ und Ärger kunt derzua,
 Denn gohts erst förchtig schlächt.
 Was ho-n-i⁸⁾ net scho-n-Ulls probiart,
 Hilf nu, was hälfa ka,
 Jäz bi-n-i decht⁹⁾ noch net kuriart,
 Allengari¹⁰⁾ läker¹¹⁾ dra.¹²⁾

Da Kopf sa schwer, om d'sHerz om frank,
 Bis i d'Seel ihi¹³⁾ roß¹⁴⁾ betrüabt,

1) plage mich ab. 2) hinreicht. 3) Vielerlei. 4) arg. 5)
 weil ich gar so verwirrt bin. 6) ist es. 7) äffig, gleichbedeutend
 mit ärgerlich. 8) habe ich. 9) doch. 10) immer mehr. 11) schlech-
 ter. 12) daran. 13) hinein. 14) stark.

Ke¹⁾ Red und o fe Thua zam Dank,
 Und wol ger niana²⁾ bliabt.³⁾
 Und niana wäder Rast noch Ruab.⁴⁾
 Wenn wörd dia Krankat lo,⁵⁾
 Villicht wenn amol⁶⁾ d's Hansuarisbuab⁷⁾
 Die arm Seel hot gno.⁸⁾

1) feine. 2) nirgends. 3) beliebt. 4) Ruhe. 5) lassen. 6) einmal. 7) der Bub vom Haus Ulrich. 8) hat genommen.



D's Gantbartlis Chrestina.

D's Gantbartlis Chrestina
 Sacht¹⁾ förchtig schlächt us,
 Sie pustet i da Winkel,
 Im Hof om, im Hus.

Ke Spisli, fe Trenkli
 Schneckt ihra scho lang,
 Es ist'ra om d's Herz om
 Gwisß grüßli bang.

Om-an-om wörd sie schitter,²⁾
 Bis in Hals aht³⁾ bläch,
 Her got sie, as het si⁴⁾
 Ger niana⁵⁾ fe Gläch.⁶⁾

1) Sieht. 2) schwächlich, gebrechlich. 3) hinunter. 4) hätte sie. 5) nirgends. 6) Gelenkigkeit.

Usobera¹⁾ thuat si
Om d'Ohra-n-om roß,²⁾
Ma ment halt und set halt,
Villicht kunt der Klos.³⁾

Und Anderi rothen,⁴⁾
Chrestina zehri us,
Wie der Ehni⁵⁾ und d'Ahna⁶⁾
Es sei scho-n-am Hus.

Es gruanat⁷⁾ i da fälder,
Der Langsa⁸⁾-n-ist fo,
Und d'Staara und d'Schwalba
Sen⁹⁾ All' o scho do.

Der Guggen¹⁰⁾ rüaft dülli.
Es häßt scho-n-allgeme,¹¹⁾
Chrestina dia hören
Über d's Johr nömme me.¹²⁾

Ma sacht sie, wia-n-an Schatta
Jam Venfer Bild¹⁾ go,

1) ausapern. 2) stark. 3) Nikolaus. 4) raten. 5) Großvater. 6) Großmutter. 7) grünt. 8) frühling. 9) Sind. 10) Kuckuck. 11) Allgemein. 12) nimmermehr. 13) Wallfahrtsort für heiratslustige Mädchen, die schon lange auf den Rechten warten.

Jar Venfer Muattergottes
Hot sie Zuaflocht zlötscht¹⁾ gno.

Sie rerat²⁾ und bätat,
Sie füßgat und thuat,
Wia wenn'ra agauga
Scho d's Herz und der Muath.

Und d's Bluaft³⁾ ist scho gfalla
Und d's Heu ist scho-n-i,
D's Gantbartlis Chrestina
Könnt frenker net si.

Im Welschland hon grocha
Witom⁴⁾ dua vo Bluat
Die lombardischa fälder,
Des schafft der Kriagsmuath.

Da franzosa d'Östricher
Sens⁵⁾ gsi dua halt⁶⁾ net,
Zlötscht⁷⁾ hotsna⁸⁾ verklädet,
Dua hon sie⁹⁾ fred fet.¹⁰⁾

1) zuletzt. 2) weint. 3) Blüthe. 4) Weit herum. 5) Sind es. 6) eben. 7) Zuletzt. 8) hat es ihnen. 9) haben sie. 10) Frieden, Ruhe gehabt.

Und d's buachi Lob¹⁾ gelat,²⁾
 Und d's Obs wörd scho darrt,³⁾
 D's Gantbartlis Chrestina
 Ist noch net allärt.⁴⁾

Und Böm stohn scho lenger
 Ganz nackat und bloß,
 Der Himmel lot⁵⁾ wacker
 Dia Bischana⁶⁾ los.

Es flockat am fester:
 „Chrestina mach of,
 Vom Welschland kunt hera⁷⁾
 Din treua Chrestof.“

Sie liegen anander
 I da-n-Urma sa gschnäll,
 D's Gantbartlis Chrestina
 Ist gfond of der Stell.

1) Buchenlaub. 2) wird gelb. 3) gedörrt. 4) allerto =
 munter. 5) läßt. 6) Schneewehen, Schneegeflöber. 7) herwärts.



Vom dretta-n-Orda.

Mötem¹⁾ Schähli hots gluggat,²⁾
 Mötem Hengart stohts läz,
 S'tregt a Streckli om d'Mitti,
 Im dretta-n-Orda ischas³⁾ jäz.

So femmis⁴⁾ in Himmel
 Viel gewisser, as net,
 Liabi därfs mi⁵⁾ halt nömma,⁶⁾
 Hots mer⁷⁾ o noch grad gset.⁸⁾

I hon am⁹⁾ agegnat,
 An Streck oma¹⁰⁾ Lib,
 Des föll mer net trega
 Mi zuakönstigs Wib.

1) Mit dem. 2) nachgelassen. 3) ist es. 4) komme es. 5)
 dürfe es mich. 6) nicht mehr. 7) hat es mir. 8) gesagt. 9)
 habe ihm. 10) um den.

S'därf¹⁾ bāta=n-und bichta
 Möt Mofz und möt Ziel,
 Ger erfromma, vernärrscha,
 Des sei mer scho z'viel.

Möt Gwalt grad in Himmel
 Kem ma²⁾ wellaweg³⁾ net,
 Überstellts hei⁴⁾ der Herrgott
 Noch nia gāra⁵⁾ fet.⁶⁾

Möt bsondara fara,
 Möt fasteia da Lib
 Söll ener probiara,
 Üb'r da Deifel ustrib.

Wacker schaffa, rächt handla
 Und bāta zar Zit,
 Ja Zita weder lustig,
 So breng mas⁷⁾ boda⁸⁾ wit.

Und d'Schätzli hot glosnat,⁹⁾
 Aber gfolgat hots net,

1) es därf. 2) komme man. 3) obnehin, so wie so. 4)
 aberspanntes habe. 5) gern. 6) gehabt. 7) bringe man es. 8)
 ziemlich. 9) gehorcht, gelauscht.

Verfiarli¹⁾ ischas²⁾ bleba,
 Hon fe Schätzli me fet.

Hon weder ostreba
 U Schätzli aderstett,³⁾
 Des hot vom dretta=n-Orda
 Mä Menig⁴⁾ grad fet.

Des honi dua gwibat,⁵⁾
 Des honi dua gno,
 So hot der drett Orda
 Das si o noch tho.

1) süertisch, mürrisch. 2) ist es. 3) auf der Stelle. 4) Mei-
 nung. 5) geheirathet.



Hot o a liabs Kind.

Mi Meigi,¹⁾ wia hots di,
 Mi Meigi, wia gohts,
 Wia läbßt o, was machst o,
 Mi Meigi, wia stohts.

Da bist boda²⁾ schitter,³⁾
 Und d'farb ist net guat,
 Es muasß etschas⁴⁾ fehla,
 Host näsa⁵⁾ fen⁶⁾ Muath.

Was machat im Herza
 Dir Meigi sa schwer?
 Was ist der o frocha
 Über d's Läberli her?

I wäß wol, der Nazi,⁷⁾
 Der hot di verlo,⁸⁾

1) Mädchen. 2) ziemlich. 3) schwach. 4) etwas. 5) Ich
 weiß nicht. 6) keinen. 7) Ignaz. 8. verlassen.

Des hot der im Herza
 Sa förchtig weh tho.

Er hot jäh a-n-Andri
 I der fröndi¹⁾ wit dos,²⁾
 Da thuast di roß kömmere
 Scho lang omasos.³⁾

Was wet⁴⁾ sa lang stuna,⁵⁾
 Euag, all Tag wörds Nacht,
 Denn thuats weder taga,
 'S'hot Mlls zlötscht⁶⁾ a Pfacht.

Was wet sa lang süßga,
 Euag, schneits noch sa lang,
 Es kunt decht der Langsa,
 Lust, Liabi und Gsang.

Was wet sa lang hüna,⁷⁾
 Jäh hör nu of gschwind,
 A-n-andri Muatter
 Hot o a liabs Kind.

1) fremde. 2) weit draußen. 3) umsonst. 4) willst. 5)
 schwermüthig nachsinnen. 6) zuletzt. 7) weinen.



Hütztags.¹⁾

Hütztags kunt mer²⁾ d'Wält vör
Jo grad wia omfehrt,
Us hotma bim Deigel
Decht³⁾ allig⁴⁾ nu glehrt:

Zerst kemmi der Globa
Und denn ger lang nüt,
Denn d'Hoffnig, denn d'Liabi
Bi da chrestlina Lüt.

Jäz ischas⁵⁾ ganz anderscht,
Jäz liaben sie zerst,
Denn kon⁶⁾ sie i d'Hoffnig,
Denn globen sie's⁷⁾ erst.

1) Heut zu Tage. 2) Kommt mir. 3) Doch. 4) alleweil.
5) ist es. 6) kommen. 7) glauben sie es.



Jo d'Liabi muasz halt zanggat ho.¹⁾

So d'Liabi muasz halt zanggat ho,
Des ist a=n=alti Gschicht,
Jäz bis nu weder frei mi Kind,
Und mach a fröndlis Gsicht.

Jäz komm nu her und küß mi rächt
Und küß mi nochamol,
Wörst saha, wias der besser wörd,
Und mir wörd weder wohl.

Merks, wenn di weder etschas²⁾ frenkt,
Bis nu net lang betrüabt,
Und denf, es ist a=n=alti Gschicht,
O zanggat wörd net gliabt.

1) gekant haben. 2) etwas.

Vergiß du aber net¹⁾ derbei,
 Daß d's Küssa' hälfa thuat,
 Ich aber will noch zangga meh,²⁾
 Denn d's Küssa schmeckt sa guat.

1) nicht. 2) mehr.



Der Sāga¹⁾=n=ist z'groß.

Des brucht decht²⁾ verdianats,³⁾
 A Wib und acht Kind,
 Es nint mi säll Wonder,
 Moni d's fuatter nu find.

Do möcht ma wohl wärda
 Jo grad grüa und gel,
 Es brucht jedi Wocha
 An halba Sack Mchl.

Und all Tag nu globens
 Drei ganzi Lāb Brod,
 Der viert geng noch besser,
 Es hett ger ke Noth.

1) Segen. 2) doch. 3) zum verdienen.

Wia schlachen dia Fraza
Om d'Muasspfanna¹⁾ - n - om
Und striten om Grata,²⁾
Es ist na halt drom.

A tolli³⁾ Knollsoppa⁴⁾
Am Margat⁵⁾ muass her,
I zeha Minuta
Ist d'Schüzla scho leer.

Und was da do vorwärts
Net aschaffa muassst,
Es ist jeder Bagel⁶⁾
En rächta Hesuass⁷⁾.

Und d'fürhosa⁸⁾ honi⁹⁾
Of d'Sita wol glet,¹⁰⁾
I bruchs aber weder,
Sie hotmersch¹¹⁾ erst gset.¹²⁾

1) Milchbreispfanne, 2) an dieser Pfanne angelegter Brei.
3) wadere, 4) dicke Mehlsuppe, 5) Morgen, 6) Kind, 7) Klei-
derverwässer, 8) Feuerhosen — in welchen die Hebamme zu
Hilfe gerufen wird, 9) habe ich, 10) gelegt, 11) hat es mir,
12) gesagt.

Das nüntmol¹⁾ Strauwittlig,²⁾
I wör³⁾ nömna⁴⁾ gschid,
I sött⁵⁾ mi halt⁶⁾ bessara,
Es fehlt aber wit.

I sachs⁷⁾ wol, i hon⁸⁾ halt
I dem Stuck fe Pfacht,
Ich muass es ofzüha
Das nünt, wie das acht.

Und denf i grad witer,
Denn wörd mer roß⁹⁾ bang.
Die mi ist noch äschber,¹⁰⁾
Und d'Nacht boda lang.

I sachs¹¹⁾ wol, dem Schloßer,¹²⁾
Dem komm i net ab,
Muass i da fürhosa
Am End noch i d's Grab.

1) Das neunte Mal, 2) Stroh Wittwer, 3) werde, 4) nicht
mehr, 5) sollte, 6) eben, 7) sehe, 8) habe, 9) arg, 10) munter,
wach, 11) sehe es, 12) Kuller, Züger.

O Herrgott erhör mi,
 Ei, loß mi bald los,
 flogs¹⁾ nü dera Kärli,
 Der Säge-n-ist z'groß.

1) bald.



An Zuasproch.

Los Trina, -n-i sägdersch,¹⁾
 I blib der gwiß treu,
 Sa lang as da möt mer
 Bist guatma²⁾ und frei.

Wenns aber ganz anderscht
 Amol nu sött fo,³⁾
 Denn weresch⁴⁾ möt der Treui
 A so, halt⁵⁾ a so.

Mengs Päärli ist g'fahra
 Zerst⁶⁾ nu grad sa guat,
 Flötscht hot sa si zägat.
 Daß es lötterla⁷⁾ thuat.

1) Horch Katharina, ich sage es Dir. 2) guter Laune, freundlich, gutdenkend. 3) einmal nur sollte kommen. 4) wäre es. 5) eben. 6) Zerst. 7) nachlassen, bedenklisch werden.

So Klinerdings hots am¹⁾
 Amol omhi ge,²⁾
 Er hots weder b'hoptat,³⁾
 Er lotems net ne.⁴⁾

U=n=anderschmol hot sie
 U Bäfflata fet,⁵⁾
 Dua hot er nu glosnat⁶⁾
 Und nüt derzua g'redt.

Sie bäfflat flogs⁷⁾ weder,
 Er bäfflat zlöscht⁸⁾ o,
 Dua ischas zam Uiffa,⁹⁾
 Zam Strita halt fo.¹⁰⁾

Of dia Art hot o d'Liabi
 Boda roß da Blost glo,¹¹⁾
 Es nint es net Wonder,
 Sie hon dernocho tho.

Und wenn sie „wist“ zoga,
 Hot er „hot“ ahi g'renkt,¹²⁾

1) hat sie ihm. 2) einmal herumgegeben, barsch erwiedert.
 3) Er hat es wieder behauptet. 4) Er laßt es ihm nicht nehmen.
 5) freisächliche Rede geführt. 6) dann hat er nur gehorcht. 7)
 bald. 8) zuletzt. 9) Dann ist es zu böser Reden und Gegen-
 rede. 10) gekommen. 11) ziemlich arg den Athemzug gelassen
 — stark nachgelassen. 12) Hat er „hot“ hinübergelenkt.

Er hot statt a d'sWib halt
 U=n=a=n=anderi denkt.

Eos Trina, =n=i sägdersch,
 Bis guatma und frei¹⁾
 Denn blibt der din Kasper
 In Ewigkeit treu.

Wenns aber ganz anderscht
 Amol nu sött fo,
 Denn wersch möt der Treui
 U so, halt a fo.

1) verträglich.



Gesellschaftlich,¹⁾
Geschichtli²⁾ und Andersch.³⁾

1) Gesellschaftliches. 2) Geschichtliches. 3) Anderes.

Vortrag

bi der Nochr zamt Schrufer Schätzafest am 27. und 28.

Wass*] 1882 z' Ehra dem Schätzabächerstifter

Eberhard Schaal vo Stugert.**]

Därt z' Stugert donna im Schwobaland,
Därt handlat an junga Ma
Möt hübscha Brilla-n allerhand,¹⁾
Sa viel as er nu fa.

Und wenn der Handel nömme goht,²⁾
Denn kunt er i d's Muntavu,
Wenn d'Sonna hoch am Himmel stoht,
Am liabsta wilt³⁾ er z' Schru.

Därt hots an schöna Schützastand,
Viel Schütza groß und fli,

*] Auguß. **] Stuttgart. 1) allerlei. 2) nicht mehr geht.
3) weilt.

Wias donna i dem Schwobaland
Scho lang ist d'Modi gsi.

Es g'fällt des lustig Schützawäsa
Dem Brillahändler guat,
Und etschas andersch o noch näsa,¹⁾
Es regt si d'Schützabluat.

Do lot²⁾ er grad en Schützabächer
Vo Stuagert ofer fo,³⁾
Jo d'Schütza sen sos⁴⁾ guati Zächer,
Sie londa leer net stoh.⁵⁾

Des hot der Brillahändler denkt,
Jo wia=n=er da Bächer b'stellt,
Und sider=n=a⁶⁾ da Bächer g'schenkt,
Sen d'Schütza prächtig g'stellt.

Der Bächer ist sa ziarli gmacht,
Vo Silber ganz und ger,
Dua hot der Schützamester glacht,
Und denkt, der blibt nia leer.

1) Und etwas anderes auch noch so. 2) Da läßt. 3) herauf-
kommen. 4) sind sonst. 5) Sie lassen ihn leer nicht stehen. 6)
seit er ihnen.

Und ofam¹⁾ Bächer d'sKunterfei²⁾
Vom Gäber sacht du guat,
Und anderi Sacha=n=allerlei,
Des macht da Schütza Muath.

A Schütza hot ma ghalta dua
Möt Best wol vielerlei,
Und d'Ehraschiba o derzua
Vo Schwoba=n=en,³⁾ zwä, drei.

Von dena Schwoba ist der e⁴⁾
Der Bächerstifter gsi,⁵⁾
Der Kabel o, d'sBiswengerle,
Es könn net besser si.

Und d'Ehraschiba scho verkrenzt⁶⁾
Hot Löcher überfo,⁷⁾
Zlötscht werschi ger noch bald verschrenzt,⁸⁾
Wia d'Schwoba d'Schütz hon tho.

Im Stärna⁹⁾ hot ma d'sMol ofgestellt,¹⁰⁾
Es ist a wahri Pracht,

1) auf dem. 2) Portrait. 3) einem. 4) eine. 5) gewesen.
6) umkränzt. 7) hat Löcher bekommen. 8) Zuletzt wäre sie gar
noch bald gespalten. 9) Stern. 10) hat man das Mahl auf-
gestellt.

Es hot si en zam andra g'selli,
Und tronka=n=ohni Pfacht.

Ostrega hot ma gläsch und fisch
Und Tortana grad gnuag,
Host g'saha nia fen sötna¹⁾ Tisch,
Das nächstmol kommt und luag.²⁾

Jerst spricht der Schützamester us
Da Schwoba=n=all sin Dank,
Dem Bäckerspender Schaal vorus,
Doch redt er schi net³⁾ z'frank.

Und wia alls g'ässa hot scho fet,⁴⁾
U schöni Red hot tho
Der Bäckerstifter nu sa gftet,⁵⁾
Ke bizli blibt er stoh.⁶⁾

Und Verschli⁷⁾ hot ma=n=o noch g'hört
Vo Sacha=n=allerhand,⁸⁾
Zlötscht⁹⁾ predigat noch ganz ugstört
Der franz¹⁰⁾ för d'sSchwobaland.

1) nie keinen solchen. 2) schau. 3) Doch redet er sich nicht.
4) gegessen hat schon gehabt. 5) langsam. 6) Kein bischen
bleibt er stehen. 7) Versch. 8) allerlei. 9) Zuletzt. 10) Schuh-
macher Franz Walser — nun verstorben — trug die Schwaben-
predigt vortrefflich vor.

Des fest ist roß plästarli gsi,¹⁾
Mangs Johr noch denkt ma dra,
An Rabel, a d'sBiswengerli,
An Schaal, der schüßa fa.

Sa lang im Schrit noch Schütza send,
Denkt jeder a da Schaal,
Und för dia herzig Bederspender
Vergällts Gott ohni Zahl.

Es läb der Schaal, der Eberhard,
D'sBiswengerli, der Rabel,
Und of dia²⁾ lustig Schwoba=n=Art
Nek jeder jät sin Schnabel.

1) arg pfefferlich gewesen. 2) auf die.



Jegerläba=n im Silberthal.

Des Jegerläba freut=n-is rächt
Im Silberthal därt dinna,
Es ist zwor net, ma set=n-is¹⁾ grad,
Ger deifili viel z'gwinna.

Und der, wo wägat am²⁾ Profit
I dena Morzreviara
Därt jaga will, der wörd si gwiß
Zlötscht³⁾ grüfili⁴⁾ trombiara.⁵⁾

Mir jagen drom us Fröd und Lust
Im Gisla=n-und Gasluna,⁶⁾

1) sagt es euch. 2) wegen dem. 3) zuletzt. 4) grausam. 5) täuschen. 6) Alpen im Silberthal.

Und kommer groß¹⁾ möt leera Seck,
Sa kommer decht net z'stuna.²⁾

Die Jegergesellschaft ist sa frei,
Es tugat en zam andara,
So lot si³⁾ lustig Bärz und Thal
Z'halb zechat⁴⁾ oft dorumdara.

Und zerst und z'värderst⁵⁾ stellt si a,
Git jedem a guats Wärtli
Der Wörth vom Silberthal und wischet
Si Schnutz- und Ohrabärtli.⁶⁾

Möt Buab und Esel brengt er gwiß
Da Proviant üs zuaher,⁷⁾
Und wenn noch etschas fehla thet,
Meh Müah und Arbat muaher.)

Drom losnan,⁸⁾ Jeger, halten fest
Da Jegerwörth in Ehra,
Und o sin Buab und Esel just,
Denn wörd si d's Glück gwiß mehra.

1) kommen wir zurück. 2) doch nicht zu staunen — schwer-
müthig nachdenken. 3) läßt sich. 4) zu zehn. 5) zuerst und zu-
vörderst. 6) Sein Schnur- und Ohrenbärtchen. 7) herwärts.
8) würde er machen. 9) horchet.

Der Argilist¹⁾ kunt o vom Bär²⁾,
 Jo des ist ger an hehla,³⁾
 Und decht⁴⁾ an freia, rächta Ma,
 Es wörd si gwiß net fehla.

Es züchtem d'sMul grad zemma⁵⁾=n=oft,
 Sacht⁶⁾ er halt Haselhühner,
 Und darf net schüßa, wil ma jagt
 Of Hersch und Reh viel kühner.

Der Jagdherr us der Hoptstadt Schru
 Tregt a of d'sKocha, d'Schmalza,
 Daß d'Jeger o rächt z'Kresta kon,⁷⁾
 Nu thuat er-n-a z'viel salza.

D'sTobaisa⁸⁾ der Thori⁹⁾ o,
 Of d'Jagd ist er mir liaber,
 Er sprengt si z'todt und schüßt, was kunt,
 Es blogata¹⁰⁾ d'sJagdfiaber.

Und o an gwißna¹¹⁾ Vonderleu,
 Der lot möt ihm net gpassa,

1) Organist. 2) Bartholomäberg. 3) einschmeichelnder, schmelegamer. 4) doch. 5) es zieht ihm den Mund gerade zusammen. 6) steht. 7) zu Kräften kommen. 8) von Tobias abflammend. 9) Theodor. 10) plagt ihn. 11) ein gewisser.

A jeds Gwild, da nu herwärts kunt,
 Ist hi, wenns er kunt z'fassa.¹⁾

A-n-alti Herschkuah einzig sei
 Ihm grad amol aganga,²⁾
 A magersch Thiar seis gsi, er hei³⁾
 Sie bloß noch möga glanga.⁴⁾

Der Stoffel⁵⁾ fūahrt-n-is All of d'sJs,⁶⁾
 Dor Jöcher, Züg und Theler,
 • Es sprengt a jeder, was er mag,
 Und d'sGwild sprengt halt noch gschnäller.

Und der dia Verschli⁷⁾ gschreba hot,
 Hot mengmol⁸⁾ o scho g'schossa,
 Dros hot zam Spott des Thiar allmol
 Grad wädli⁹⁾ noch vernossa.¹⁰⁾

Und bösi Müller¹¹⁾ sägen o,
 Mar thüejen¹²⁾ gwisser schaffa,
 Meh ihi,¹³⁾ as nu ußer¹⁴⁾ fläsch,
 Jo dia vergüstiga¹⁵⁾=n=Uffa.

1) auf die Mäße nehmen. 2) einmal entgangen. 3) ein mageres Thier sei es gewesen, er habe. 4) sie kaum noch erlangen mögen. 5) Christof. 6) Eis. 7) Verschen. 8) manchmal. 9) eilig. 10) genießt. 11) Müller. 12) wir thuen. 13) hinein. 14) als nur heraus. 15) vergünstigen.

Derföör hon mir¹⁾ an froha Muath,
 Sei's troffa=n=oder gfun-da,
 Und d'Hersch und Reböck läben all
 Die franka=n=und die gfun-da.

1) wir.



Der Härrabal.

Vor forza Johra ho=n=i¹⁾ dianat
 Da Winter dor im Schnapfaland²⁾
 Därt z'Blodaz doffa³⁾=n=i der Krona,
 Dua ho=n=i gsaha=n=allerhand.

Amol grad vor ama Faschnatsontig⁴⁾
 Ist gsi im groösa Kronasaal,
 Kas⁵⁾ miner Lädig⁶⁾ nia vergässa,
 An wonderlina⁷⁾ Härrabal.

Ihr hon nia etschas söttigs gsaha,⁸⁾
 Was gits⁹⁾ denn of der Wält net Alls,
 So ho=n=i denkt noch bimer sälber,¹⁰⁾
 Hon gluagat öber Kopf und Hals.

1) habe ich. 2) Wallgau. 3) in Bludenz draußen. 4) Faschnatsontig. 5) kann es. 6) meiner Lebetage. 7) wunderlichen. 8) Ihr habt nie etwas solches gesehen. 9) gibt es. 10) bei mir selbst.

An hundertfach igleta¹⁾ Boda,
 Ist des an Glanz, an Schimmer gsi,
 Wie imana²⁾ groſſa hälla Spiagel,
 Ganz dütti host di gsaha dri.

Und vo großmächtige Ärdölamp³⁾
 Hot mengs⁴⁾ Paar Liachtli gsahona häll,
 Es hot mer i da-n-Oga zwizlat,⁵⁾
 Wie wenn i müast erblinda gschnäll.

Därt z'värderst⁶⁾ of ana⁷⁾ witi Bühni
 Die Musikanta hon sie gstellt
 Möt Instrumenta-n-aller Gattig,
 Ihr hettans schwerli zemma zelt.⁸⁾

Viel klini und a groſſi Giga,
 Trompeta und o mengs Glarnet,⁹⁾
 Und flöta-n-und noch anderi Dinger,
 I wäſſ net, wie ma-n-alla set.¹⁰⁾

1) eingelegter. 2) in einem. 3) Petroleumampel, Lampe.
 4) manches. 5) rasche Augenbewegung, durch Blenden bewirkt.
 6) zuvorderst. 7) auf eine. 8) Ihr hättet sie schwerlich zusammengezählt. 9) Klarinette. 10) sagt.

Wie hot der möt dem Gigaboga
 Därt i der Mitti net gregiart
 Grad wie verrockt und weder gigat
 Und weder grüſili g'hantiart.¹⁾

Ist des a Musig gsi, ihr Lütli,
 Wie schö, wie liabli und wie süaſſ,
 Wie hot des tönt i-n-alla Wenda,²⁾
 Wie ist mer g'fahra des i d'füaſſ.

Jo menen der³⁾, es hei⁴⁾ der Gagi⁵⁾
 Vor alta Zita gspilt sa guat,
 Nei net amol der Wollapfifer⁶⁾
 Sa schö si flöta bloſa thuat.

Ist des a G'völk, an Doranander
 An Lärmi gsi und a Gedreng,
 Viel hübschi Frau, nobligi Härre,
 Da host grad müaſſa luaga⁷⁾ streng.

1) mit den Händen herumgefahren. 2) Wänden. 3) meint ihr. 4) habe. 5) heimgegangener Geigenvirtuose aus dem Silberthal. 6) noch lebender Flötenconcertist in den inneren Böden zu Bartholomäberg. 7) schauen.

Denn hot ma gment,¹⁾ es kemmi sicher
An Abitanz,²⁾ ist Alls nüt gsi,
Denn weder ab der Hand³⁾ an rächta,
Ist weder fo der Dodel dri.⁴⁾

Flöschet sen sie dora-n=ander gschlossa⁵⁾
Und hon anan⁶⁾ noch ganz omstellt,
Wäß net, wia amana gschida Menscha⁷⁾
A söttni Narratha noch gsell.⁸⁾

Und ganga-n=ischas bis am Margat⁹⁾
Und sötta hot ma tanzat viel,
Und wia-n=i ghört hon, und sa häßi¹⁰⁾
Der förchtig närrsch Tanz an Gadrill.

Und d'Fraua hon da Härre g'heftat
A d'Schwanzröck rächta Klosazüg,
Derfö'r hon weder Bluamabüschli
Sie öberfo, i gwiß net lüg.

1) Dann hat man gemeint. 2) Alter Tanz der Säp-
vorarlberger. 3) Auch eigener alter Tanz der Säp-
vorarlberger. 4) Ist wieder Verwirrung hineingekommen. 5) durcheinander
geschlüpft. 6) haben einander. 7) weiß nicht, wie einem
gescheidten Menschen. 8) eine solche Narrethei noch gesällt.
9) Begangen ist es bis am Morgen. 10) heiße.

Und anderscht hot ma¹⁾ o noch tanzat,
Jo Walser, Polker, fast wia mir,
Des hot mer dua scho besser g'falla,
Sötta tanzi Nazi²⁾ halt möt dir.

Was will i eu noch meh verzella,
Jo daß ma gässa, tronka guat,
A Wonda der im Herza trega
Dervo und dieser Wel im Huat.

Komm' Nazi jäz, mar gon an Hopfer,³⁾
Der Chresta machat-n-is en of,⁴⁾
Und wennmer de⁵⁾ denn lustig tanzat,
Sa tanzamar an Walser dros.

1) und anders hat man. 2) Ignaz. 3) wir gehen einen
Hopfer. 4) Der Christen spielt uns einen auf. 5) Und wenn
wir den.



Maß.

An warme Sommerräga
Thuat Allem ger sa guat,
Sa wol, i fanis¹⁾ säga,
U Budili²⁾ mir thuat.

Ros³⁾ of der Sonnasita
Mir d'Eäbara halt⁴⁾ lit,⁵⁾
Es ist a bsondersch Eida,
Der Hals ist ger sa wit.

Und magis bloß erschnufa
Vor Tröckni i mim Hals
Und supf a Biz, vom susa,
Vom lampa nu set⁶⁾ Uls.

1) kann es euch. 2) ein sechzehntel Eiter Brantwein. 3) arg
4) eben. 5) liegt. 6) sagt.

Es hot scho Menga¹⁾ troffa
D's Mul vo da bösa Lüt,
Es häßt scho weder bsoffa,
Vom Dorst set²⁾ niamad nüt.

Der Dorst, des ist an Kärli,
Dem halt i schwer meh Stand,
Er ist gwiß ros³⁾ ugwärli,⁴⁾
Er drockt-mer d's Glas i d'Hand.

Wia schlüft und küahlt des mächtig,
Wia stärkt des net da Muath,
Es donkt mi⁵⁾ oberpfächtig,
Jo gwiß halt förchtig guat.

I wet⁶⁾ zam Herz abinda
Nüt andersch wellaweg,⁷⁾
Denn ist mer fast zam Gschwinda,⁸⁾
U Schlückli brengt mi z'weg.

Wia wörd mer net a Wöhli,
Es ist zam säga bloß,

1) Manchen. 2) sagt. 3) arg. 4) gefährlich. 5) dankt mich.
6) wollte. 7) so wie so. 8) ohnmächtig werden.

Wia bi=n=i munter, fröli,
D'fröd lot¹⁾ mi nömme²⁾ los.

Komm schenk mer nu Kathrili
U Budili noch i,
Du kennst mi scho, jo frili,
Es muaß halt³⁾ gsoffa si.

1) läßt. 2) mehr. 3) eben.



Der Katzajomer.

Webel und schlächt,
Ger niana¹⁾ rächt,
Ona²⁾ nüt,
Zimmerlüt
Obna, wia schwach
D'Oga=n=und ach,
Lörbba³⁾ dri,
Schwacha Schi,
Wer sech⁴⁾ do guat.
Wias blenda thuat.

D'Sterna⁵⁾ häß,⁶⁾
Grad im Schwäß,⁷⁾
Trocka=n=im Hals,
Wia fürat⁸⁾ Ulls.

1) nirgends. 2) unten. 3) Ausschweifung im Augenwinkel.
4) sähe. 5) Stirne. 6) heiß. 7) Schweiß. 8) feuert.

Und o da Kopf sa schwer,
Ob'r ig'schrufat¹⁾ wer,²⁾
Und wia müad und wia ful,
Wiana schlächts Mul.

D'Süafili host du fet,
D'Sürili aderstett³⁾
Ist halt⁴⁾ o fo,
Müaschas⁵⁾ o ho.

Lang di net bloga lost,⁶⁾
Sura Kes⁷⁾ und an Most,
Sempf, Zibala,⁸⁾ ägni⁹⁾ Worst,
Essig, Wel, neua Dorst,
Wia gönnts denn anderscht si,
Meigi schenk i, schenk i,
Sa hört der Jomer of,
Sos¹⁰⁾ gengma¹¹⁾ drof.

Ulls ist decht¹²⁾ net sa schlächt,
Etschas¹³⁾ ist decht dra rächt,

1) eingeschraubt. 2) wäre. 3) auf der Stelle. 4) eben. 5) muß es. 6) läßt. 7) Sauren Käse. 8) Zwiebel. 9) eigene, selbst gemachte. 10) sonst. 11) gienge man. 12) doch. 13) Etwas.

Wer Kazajomer hot,
Der öbergit¹⁾ allbott,²⁾
Was gönnts denn wülferscht ge,³⁾
Darf fe⁴⁾ Bargiarig⁵⁾ ne⁶⁾,
Wörd weder fresch und gfond
Ina paar Stond.

Wer finer Läbdig⁷⁾ het⁸⁾
Ken⁹⁾ Kazajomer fet,¹⁰⁾
Der wer decht übel dra,
Ken tolla¹¹⁾ Ma.
D'sEiadli ist gsonga jäz,
Stimma thets¹²⁾ net sa läz,¹³⁾
Lömpala¹⁴⁾ frili thuats,
Ulls hot si guats.

1) übergibt. 2) öfters. 3) wohlfeileres geben. 4) keine. 5) Brechmittel. 6) nehmen. 7) Lebetage. 8) hätte. 9) feinen. 10) gehabt. 11) waderer. 12) thäte es. 13) übel. 14) der Trunksucht huldigen.



Buraklag.

So, jo mar¹⁾ sen²⁾ roß³⁾ gschlagni Lüt,
 Mir⁴⁾ arma=n=arma Bürli!
 Mar müassen wärcha,⁵⁾ wie=n=a
 Vech⁶⁾

Und schinta⁷⁾ net natürli.

Johr us, Johr i der Seckel⁸⁾ leer
Und wol nüt zam verlüra,
Us, wenn's jätz nu der Hergott geb,
Dia groſa, groſa Stüral⁹⁾

Und was noch vil verflüchter ist,
Die Schüldschiner¹⁰⁾ verzisa;

1) Wir. 2) sind. 3) arg. 4) wir. 5) arbeiten. 6) Vieh. 7) fchinden. 8) Geldbeutel. 9) Steuern. 10) Verkleinerung von „Schulden.“

Ob des noch lenger vörwärts goht,
Des wörd si zlötscht noch wisa.

Wie stoht net alls im schönsta Bluaft,¹⁾
Wie gruanen²⁾ Wis und Acker,
Hür³⁾ fönnst o decht a Grotjohr ge⁴⁾,
Obs,⁵⁾ fuatter toll und wacker.

Do wörfts an schwera Rifa⁶⁾ her,
Schwarz wären d'Böm⁷⁾ und d'Fälder,
Statt Obs und fuatter wörds wol ge
Jo Sarg⁸⁾ und Noth vil belder.

Und was der Risa net verderbt,
Thuat o net guat noch lenger,
Es frässen jo grad varna⁹⁾ zua
D's Bluaft Käfer,¹⁰⁾ d's Guatter
d'Enger.¹¹⁾

Und i da=n-Alpa lützel Milf,¹²⁾
An Vechpris¹³⁾ nu an gringa,

1) Blüthe. 2) grünen. 3) Feuer. 4) könnte es doch noch ein Glatjahr geben. 5) Obst. 6) Heif, frost. 7) werden die Bäume. 8) Sorge. 9) vorne. 10) Maikäfer. 11) Engerlinge. 12) wenig Milch. 13) Viehpreis.

Und d'sKara¹⁾ grot o nömme meh²⁾ —
Wia wet do d's Husa linga³⁾

Derzua dia Mul- und Klauasucht⁴⁾
Und o d'Ärdöpfelkrankat;
Daß mir net Hungersch g'starba sen,
Dem Herrgott nu seis dankat.

Us Frankrich, wia ma hört, sa kunt
Vörwärts a schlächti Schribi,
Der Kruttschnitt hot o förchtig g'lo,
Alls hot=n-is i der Tribil⁵⁾

Des Jömara, des häßt ma jäs
Us⁶⁾ nömme gleisnat,⁷⁾
Alls förchtig thür und fen Verdianst,
Wia schlächt goht nu der Seisnat.⁸⁾

Of Bessara=n-ist fe Usicht noch,
Es wörd a=lengari=minder,⁹⁾
Mar mögens macha, wia mer wön,¹⁰⁾
Ger allig homersch hinder.¹¹⁾

1) Korn. 2) geräth auch nicht mehr. 3) Wie wollte da
das Hausen gelingen. 4) Maul- und Klauenseuche. 5) Alles
treibt uns in die Enge. 6) Anfangs. 7) nicht mehr gegleisnet.
8) geht nur der Sensenhandel. 9) immer weniger, schlechter.
10) Wir mögen es machen, wie wir wollen. 11) Gar immer
haben wir es umsonst gethan.

Ma schwätzt wol, jo mar¹⁾ sötten²⁾ halt
U guats Bitz³⁾ gschider wärda,
Denn geng=n-is⁴⁾ — jo des sägen dia —
Wit besser of der Ärda.

Guat g'schualat wer a schöni Sach,
Des möcht=i aber saha,
Wia ener just grad ohni Hand
U tolli fust fa macha.

Es wäri⁵⁾ nu a forzi Zit
Of der Wält, of der andra
Kem's hübscher; jo, mar thüej⁶⁾ g'wiß
Dem Himmelsthor zuawand'ra;

Des sägen diesi; jo der Trost
Us net sa=n-übel füagt er,
Docht freier wersch,⁷⁾ mar weren halt⁸⁾
Of der Wält=vergnüagter.
Jam Zalla sem=mer⁹⁾ lang guat gnuag,
Das fößt Rad=am Waga,

1) wir. 2) sollten. 3) ein gutes Stück. 4) gehe es uns.
5) wahre, dauere. 6) wir thuen. 7) wäre es. 8) wir wären
eben. 9) Zum Zahlen sind wir.

Und — d'Härre, jo dia wissens wol —,
Scho lang möt Blindheit g'schlagä.

No was, es ist langwilig decht,¹⁾
Bi söttne²⁾ schlächte Zita
Vergoht em d'Eust und d'fröd sager³⁾
Jam Kiba⁴⁾=n=und zam Strita.

Korzom, mar sen roß⁵⁾ g'schlagni Lüt,
Z'erbarma net natürli,
O Herrgott hilfnis⁶⁾ decht amol
Üs arma=n=arma Bürli.

1) doch. 2) solchen. 3) sogar. 4) zanken. 5) arg. 6) hilf uns.



Im Ärnist.¹⁾

Im Ärnist frogist, was denn könnt
förmän²⁾ Unterschied halt si,
Jo zwüschat dem Dokter der Rächta=n=und
Dem Dokter der Medici.

Des fast erfroga boda³⁾ flogs⁴⁾,
Host näsas⁵⁾ mötna⁶⁾ z'thua,
Bim ena⁷⁾ gon⁸⁾ der d'Oga=n=of,
Bim andara gons⁹⁾ der zua.

1) Ernst. 2) für einen. 3) ziemlich. 4) bald. 5) etwas.
6) mit ihnen. 7) einen. 8) gehen. 9) gehen sie.



A Spröchwart.

D Spröchwart hörst vo Jung und Alt,
Vom Größta=n=und vom Klensta,
Net List, net Lugi,¹⁾ net der G'walt,²⁾
Net ehrli wäri³⁾ am lengsta.

Und bismas⁴⁾ halt za=n=etschas⁵⁾ breng,
Wema⁶⁾=n=ehrli — ger möt Engsta,
Der Dockas⁷⁾, jo der orthlat⁸⁾ streng,
Denn duris⁹⁾ eba=n=am lengsta.

1) Lüge. 2) die Gewalt. 3) währe. 4) bisman es. 5) etwas.
6) Wenn man. 7) Jodokus. 8) urtheilt. 9) daure es.



Ke Gleichnist.¹⁾

Noch dem zitlina²⁾ Läba
Gilt d's Gäld decht³⁾ net⁴⁾ nüt,⁵⁾
En Richa=n=ist gstarba,
S'hot boda⁶⁾ lang g'lüt.⁷⁾

Dem thuat ma noch läsa
Viel Mässa=n=om d's Gäld,
D's Gäld thuat halt noch gälta
Of der andara Wält.

Der Rich funt in Himmel
Of dia Art boda früah,
Ob'r d's Gäld hei⁸⁾ erwarba
Licht oder möt Müah.

1) Keine Gleichheit. 2) zeitlichen. 3) doch. 4) nicht. 5)
nichts. 6) wohl. 7) geläutert. 8) habe.

Der Arm hot z'kraza
 Boda¹⁾ roß²⁾ of der Wält,
 Muas es nochamol büaßa,
 Daß er fet³⁾ hot ke Gäld.

Wenn er tod, wörd em gläsa
 Ke Mäß omasos,⁴⁾
 So ka-n=er lang warta
 Vor der Himmelsthür doß.⁵⁾

Er muas lenger brenna
 Im häßa fägsür,
 Des Armsi kanten⁶⁾
 Decht grüßli thür.

Ma brengt halt⁷⁾ ke Glichnist
 Do ußer⁸⁾ am End,
 I tröst mi, der Herrgott
 Des besser noch kennt.

1) ziemlich. 2) arg. 3) gehabt. 4) umsonst. 5) draußen.
 6) kommt ihm. 7) wohl. 8) heraus.



Kunt mer¹⁾ halt der Drodel²⁾ dri.

Mengmol³⁾ hots mi Wonder gno,
 Wo=n=i goh und wo=n=i stoh,
 Mag i wo=n=i will nu si,
 Kunt mer halt der Drodel dri.

Go=n=i⁴⁾ dora⁵⁾ Wald, dor d'sfäld,
 Himmel, Ärda, die ganz Wält
 Do und därt mir spiaglatfi, —
 Kunt mer halt der Drodel dri.

Suagi ofi a d'sförmament,
 Wol mengs⁶⁾ tausad Kerzli brennt,
 Und im Herza rüahrt sa si —
 Kunt mer halt der Drodel dri.

1) Kommt mir. 2) Quaste — von drola = drehen, verwirrt werden. Gerathe in Verwirrung — in eine absonderliche Gemüthsstimmung — werde zum Reinen angeleitet. 3) Manchmal. 4) gehe ich. 5) durch den. 6) manches.

Stigi of anan hoha Spitz,
Gletscher, Theler, Menschasitz,
felfa, Bäch und Sonnaschi —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Schwarzi Oga, bruni Jöpf, —
Jungi Gsichter, rondi Köpf,
Und viel Herz¹⁾ und Füaßli fli —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Und bi lustiga Brüada z'Nacht,
G'sang und Tanz, was fröli macht,
Und derzua mengs Gläsli Wi —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Und was d's Herz net lützel²⁾ frenkt,
Ho-n-i³⁾ mengmol überdenkt,
Obs denn net könnt anderscht si —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Of da Hüfa⁴⁾ Silber, Gold,
Tu bi dena Hüfa hold,⁵⁾

1) Busen. 2) wenig. 3) habe ich. 4) Haufen. 5) sinnlich
erregt.

Und derzua an Chrestaschi¹⁾
Kunt mer halt der Drodol dri.

Hot viel Obs der Peter hür,
Und si Vech²⁾ verköst noch thür,
Ment der Nocher, es könnt net si —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Sidis³⁾ Halstuach, sidini Schoß,
Und dernäbat⁴⁾ z'ässa bloß,
Ment die rich Mareiatri⁵⁾ —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Sos⁶⁾ der Niamad of der Wält,
G'erbt an tolla⁷⁾ Schübel Gäld,
Muaf er flogs⁸⁾ noch Gmesroth⁹⁾ si —
Kunt mer halt der Drodol dri.

Gästlis,¹⁰⁾ wältlis¹¹⁾ näbanan,
Zitlis,¹²⁾ ewigs doranan,¹³⁾
Was Ulls muaf jäz chrestli si —
Kunt mer halt der Drodol dri.

1) Christenschein. 2) Vieh. 3) Seidenes. 4) daneben. 5) Maria Katharina. 6) Sonst. 7) wäderen. 8) bald. 9) Gemeinderath. 10) Geistliches = Kirchliches. 11) weltliches. 12) Zeltliches. 13) durcheinander.

Alles, was schafft Fröd und Schmerz,
 Mir idringli stigt i d's Herz,
 Und wie könnst denn anderscht si —
 Kunt mer halt der Dodel dri.



Der Guggler.¹⁾

S glonga²⁾ scho am Margat frühah,
 Im Gaues³⁾ dora⁴⁾ Wald,
 Es schimmarat dor Tannest her,
 Es kunt halt d'Sonna bald.

Do lustiga Senger scharawis
 Mengs Liadli wonderschö
 Us alla Büscha zua mer dringt,
 Sa sanft, wie flötatö.

Schwarzblättli und halt d'Amsla-n-o
 Und Droßla varna därt,
 Host diner Läbdig gwisß nia ghört
 U so a hübs Concärt.

1) Der Kuckuck. 2) schlendere. 3) Gauenstein. 4) durch den.

1) Kirchlein. 2) hordhe. 3) Rodjad. 4) Kirchleingeläute.

1) Jüpplein, Rod der Montavonerinnen. 2) hinter einem.

Und fider,¹⁾ wenn i an Gagger hör
Därt of ama Tannabom,
Denn grif i nömna in Tschopasad,
I wäß jo scho warom.

1) seither.



D'Senneri im Verbällä.¹⁾

Innerfrattner Mundart.

Still hon si d'Herta scho schlofa g'let²⁾
Nu d'Senneri fägat bim Kessi
Dia Brenta³⁾ sa wiß und sa süberli
gstet,⁴⁾

Und schücht weder d'Arbet noch d'Nessi;
Nochsinnt sie ihrem verstarbana Schatz,
Sacht vor-ara dülli da freithofplatz,
Därt honsa för ewig vergraba.

Der Mo luagat aher dor d'sSchindladach
Of d'Senneri därt i der Dieja,⁵⁾
Eut tosat her der Verbällner Bach
Und d'sVech⁶⁾ hörst rasla-n-und lüeja.⁷⁾

1) Alpe in der Gemeinde Gaschurn. 2) gelegt. 3) Milch-
geschirr. 4) langsam, bedächtig. 5) Sennhütte. 6) Vieh. 7)
mühen.

Sie wüschet sie die nassa=n=Oga=n=ab
Und denket môt Schmerza a d's Liabsta
Grab

Und ment, sie sei nômma zam trôsta.

Und wil¹⁾ sie so sinnat und Thräna
vergüßt,

Schlachts d'Hüttathür halt hinawider
Und dor²⁾ ihren Eib an Schrecka schüßt,
Und plöztli erstarren ihr Glider.

An Ogablick faßt sa si, luagat zar Thür
Sie blendat a grälls, a wonderlis für,
Ihr Liabster stoht vorara³⁾ darta⁴⁾

Mi liabi Kathrina, im strengsta Gang
Komm' ich vo Gaschora dohära)
Es ist mer der Weg decht werda sa lang,
Jo lenger, viel lenger, as fära.⁶⁾
Jäz möchti nu luaga, wias Trina hot,
Und vor noch d'Mitternachtstond vergohet,
Sa wander i gegam Gaschora.

1) derweil. 2) durch. 3) vor ihr. 4) dort. 5) daher. 6)
voriges Jahr.

An Melkstual erfaßt er und sezt si sa
wech¹⁾

Zar Liabsta und küßt si sa herzli,
Und d'Senneri sinft am i d'Arma sa bläch,
Dia Glider verzühen si schmerzli.

Er nint sie und let²⁾ sie i Bretscha³⁾
sa gschnäll,

Es schint i d'Hütta der Mo noch sa häll,
flogs⁴⁾ ist der Gäst drof verschwonda.

Am Margat finden dia Herta todt
Dia Senneri ger sa kalt bettat,
Und hünan⁵⁾ verzwislat voll Kommer
und Noth,

Ker⁶⁾ hot sie zam Läba errettat.
Sie schlittnan sie aher⁷⁾ z'halbänder⁸⁾
a d's Land

Und ziaran môt Krenz sie noch allerhand,
Jäz lit⁹⁾ sie am Freithof bim Liabsta.

1) zierlich — mit besonderem Anstande. 2) legt. 3) Schlaf-
stätte in der Alphütte. 4) bald. 5) weinen. 6) Keiner. 7) her-
unter. 8) zu zweit. 9) liegt.



Die nuszbömi¹⁾ Muattergottes.

D's Unreili²⁾ alt und förchtig schwach,
Es stäcklat³⁾ her erzezli g'mach,⁴⁾
Es zittarat a hend und füaß,
Obs hüt grad noch dem Grab zua müaß.

Und noch a Bizli⁵⁾ Kraft und Saft
Und noch a Bizli Läba schafft
A Gläsi, nu a mungigs Flis,⁶⁾
Es schnäpflat⁷⁾ drus halt zitawis.⁸⁾

Und vor sim Hus an Noßbom stoht,
Und jeder, der nu vöran goht,⁹⁾

1) Von Nuszbaumholz. 2) Verkleinerung von Anna Maria.
3) trippelt daher auf ein Stäbchen gestützt. 4) gemacht, langsam.
5) Bischen. 6) winzig kleines. 7) trinkt Schnaps. 8) daraus
eben zeitweise. 9) an ihm vorbei geht.

Der stunt a-n-a,¹⁾ er ist sa groß,
Sa hoch, sa brät zam säga bloß.

Er sprät²⁾ die langa starfa-n-Est³⁾
Sa mächtig und sa wätterfest
Därt öber d's Schindladach wit us,
Er schükt d's Unreilis Aettis⁴⁾ Hus.

Es schätzt a net natürli drom,⁵⁾
De schöna rara stolza Bom,
D's Unreili hot nu de Verdrosß,
Der Noßbom tregt halt nia fe Noß.

Amol verkunt am⁶⁾ grad der Her,⁷⁾
Hot etschas⁷⁾ ofam⁹⁾ Herza schwer,
Ma sachtens¹⁰⁾ scho vo witem a,
Daß näsas¹¹⁾ drockt da Gottesma.

„Mar¹²⁾ müaßen jät, du wäschas¹³⁾ scho,
A neuu Muattergottes ho,
Unreili gib de Noßbom her
Zar größta Muattergottes-Ehr.

1) staunt ihn an. 2) spreitet. 3) Aeste. 4) Vaters. 5) es
schätzt ihn nicht natürlich darum. 6) begegnet ihm. 7) Seel-
sorger. 8) etwas. 9) auf dem. 10) sieht es ihm. 11) ist, weiß
nicht was. 12) wir. 13) weißt es.

Der Her sets¹⁾ und d's Unreili thuats,
 Es hot a Herz a seelaguats,
 Si Hemathli, des trurat scho,
 Der Noßbom hot si Läba glo.²⁾

Und am Altor, vor d's Johr vergoht,
 A neuu Muattergottes stoht,
 Si gschnäglat,³⁾ vo kustricher⁴⁾ Hand,
 Ke söttui⁵⁾ treffst im ganza Land.

Und alt und jung und groß und fli,
 Und jedem sött jät gholfa si,
 Und d'Muattergottes sos⁶⁾ sa guat,
 Do boda lützel⁷⁾ hälfa thuat.

D's Unreili süpflat,⁸⁾ wia vorher,
 Und wia am End dua d's Trenkli ger,
 Wills — niana-n-ist fen Usweg meh, —
 Jar Muattergottes Zuaslocht ne.

A gläschli leer nints her im Hast,
 Uwillig zaspats⁹⁾ fort im Jast,¹⁰⁾

1) sagt es. 2) gelassen. 3) geschmilt. 4) kunstreicher. 5)
 keine solche. 6) sonst. 7) ziemlich wenig. 8) gemächlich trinken.
 9) humpelt es. 10) Eifer — Hitze.

Es kneulat¹⁾ flogs därt am Altor.
 Und brengt betrüabt si Sächli vor:

„Und ger ke Lust und d'Fröd ist us,
 I hon ke Tröpfli Schnaps im Hus,
 Ei Muattergottes hilf mer decht,
 I het do grad a gläschli grecht.“²⁾

Des hot verno³⁾ Alls dütti flor,
 Er gügglat⁴⁾ hindaram Altor, —
 Der Mesmerschbuab, er ist flogs g'recht,
 Und jät för d'Muattergottes spricht:

„Wenns ich am End noch g'statfa wet,⁵⁾
 Der Herrgott lit⁶⁾ des Süßla net,
 Du guats Unreili schick di dri
 Und loß⁷⁾ amol des Schnäpsla si.“

Und vom Altortrett⁸⁾ of jät stohts,
 An förchtig schwera Süßger lots,⁹⁾
 D's Unreili fahrt fast us der Hut,
 Es goht und gellat¹⁰⁾ überlut:

1) kniet. 2) gerichtet. 3) vernommen. 4) guckt. 5) wollte.
 6) leidet, gestattet. 7) lasse. 8) Altartritt. 9) läßt es. 10) ruft
 schrill.

Der Noßbom hot mi lang scho frenkt,
 Hon bi mer sälber lang scho denkt,
 Bist asa grüana scho nüt gsi,
 Was wettist asa dörre si.



Die zwölf Apostel.

Verliaderlat,¹⁾ verlottarat
 Die zwölf Apostel sen²⁾
 Am Bärge,³⁾ der Mäxmer sälber⁴⁾ set,⁵⁾
 Er kenni vo=n=Alla sen.⁶⁾

Zam reniviara thuatmas jäz,
 Sie gengen sos⁷⁾ z'Grund noch ger,⁸⁾
 Jad'sTschenglersch⁹⁾ aher¹⁰⁾ allga¹¹⁾ Schru,
 Befohla hots der Her.

Dem fehlt an Arm und dem an fuaz,
 Dem d'Nasa, dam fällt n=a=n=Ohr,
 Es kunt dia Arbat boda schwer
 Dem Reniviarer vor.

1) Vernachlässigt. 2) sind. 3) Bartholomäberg. 4) selbst.
 5) sagt. 6) keiner. 7) sonst. 8) gar. 9) Mäxmerfamilie Bertle
 in Schruns, herkommend von der „Tschengla“ — Einödhof
 zu St. Gallenkirch. 10) herunter. 11) nach.

Er sickt und machat und brengts
 noch z'Stand
 All zwölf sen grad wia neu,
 Jäz schickter wädli¹⁾ da Brecht²⁾ an
 Bärg,

Daß greniviart alls sei.

Vo därt aher³⁾ hot er früejer scho
 An Chrestas öberno,⁴⁾
 Und wil er o grecht, sa hot er de⁵⁾
 Ja da zwölf Apostel tho.⁶⁾

Und flogs an Tschupa⁷⁾ Bärger kon,⁸⁾
 Die Greniviarta-n-all
 Sie transpertiren lustig fort
 Verbei bi Hus und Stall.

Am Thaler Weg, därt ruaban⁹⁾ sie
 U Biz, es fällt na bei,
 Sie zellan,¹⁰⁾ ob etscha decht net en¹¹⁾
 Verlorä ganga sei.

1) eilig. 2) Bericht. 3) von dort herunter. 4) einen Christus übernommen. 5) Und weil er auch gerichtet, so hat er den. 6) gethan. 7) Häufen. 8) kommen. 9) ruhen. 10) zählen. 11) ob etwa doch nicht einer.

Es stellt si ußer,¹⁾ daß sie halt
 En meh, as d's Dozat hon,²⁾
 Und allgme häßts, ma lachet-n-is us,
 Wemmer ger möt dreizeha kon.

Und z'gmenam Roth³⁾ jäz wärfe sie
 En grad i d's Tobel därt,
 Es ist binoz⁴⁾ der Chrestas gsi,
 Vo-n=alla-n=am Mesta wärth.

Die ander Wocha zwä Thaler⁵⁾ sen⁶⁾
 De Weg grad glongat fo,⁷⁾
 Jma-n=übla Zuastand finden sie
 Im Tobel da Chrestas do.

Ma ninta fort und hota gwäsch,et,
 Suber poßat i der Gme,⁸⁾
 Jäz sägen Thaler, dua heis noch an⁹⁾
 Viel rara Heilige ge.¹⁰⁾

föra¹¹⁾ Hagel, för d'Heustrapfa¹²⁾=n=o
 Heier gholsa-n=aderstett,¹³⁾

1) heraus. 2) Einen mehr als das Duzend haben. 3) allgemeinen Rath. 4) wirklich. 5) Silberthaler. 6) sind. 7) Diesen Weg gerade geschlendert gekommen. 8) Gemeinde. 9) da habe es noch einen. 10) einen kostbaren Heiligen gegeben. 11) für den. 12) Heuschrecken. 13) Habe er geholfen auf der Stelle.

Und Bärger heien lang om de¹⁾
An roßa-n-Omer fet.²⁾

Und dreizeha sei a-n-Uglückszahl,
Hots ghässa lenger scho,
Nu desmol hetten d'Bärger halt
Grad gschider die dreizeha gno.

1) Und Bartholomäberger haben lang um diesen. — Ihre
Kornäcker haben viel von der Heuschreckenplage zu leiden. 2)
Ein starkes Verlangen gehabt.



Der Her¹⁾ und der Advakat.

Im Stärna sitzen boda²⁾ lang,
Jo wia sa si halt git,
En Her und o an Advakat
Und o noch anderi Lüt.

Der Her, der focht³⁾ jäs z'stöpf-la-n-a,
Der Advakat hot guat,
Er blogat a,⁴⁾ es ist a Grus,
Und näckta bis of d's Bluat.

Vor Korzem sei der Brecht⁵⁾ grad fo,⁶⁾
Es sei i der Ewigkeit,
Därt zwüschat der Hell und dem jägfür
patsch
Grenzmura zemma fet.⁷⁾

1) Seelforger. 2) ziemlich. 3) fängt. 4) er plagt ihn. 5)
Bericht. 6) genommen. 7) zusammengefallen.

Und wil roß¹⁾ stritig sei dia Grenz,
Sa prozessiarendi jät
Der Herrgott und der Deifel fresch
Noch am alta Bruch und Gsäz.

Und das Allgme globi sicher scho,
Daß der Deifel gwunna sei,
Jo wil er of finer Sita halt
All Advakata hei.²⁾

A Glächter jät. Der Advakat
Brengets her verflüacht verdräit,
Die wißa Schwarzä seiendi
Jäzmola³⁾ ger dünn gsäit.

D's Hansuaris⁴⁾ Michel hei biguz⁵⁾
Erst troffa grad der Schlag,
Jät kemmer halt⁶⁾ vor d's Himmelsthor
Am Peter und Pauli Tag.

Der Petrus schnuza förchtig a,⁷⁾
Da Guata⁸⁾ hei er net,⁹⁾

1) arg. 2) habe. 3) Jeßmal. 4) vor Hans Ulrich. 5) bei Gott. 6) komme er eben. 7) schnauze, fahre ihn fürchterlich an. 8) guten Humor. 9) nicht.

Er frogä, öb'r bichtat hei,
A rächtä Reui fet.

Dem Michel wäris¹⁾ boda häß,
Er süßgi, bitt' und bät',
Emol²⁾ z'gschnäll ganga seis o decht,
G'recht³⁾ warda sei er net.

Der Petrus ronzli d'Sterna⁴⁾ jät,
Verzüch d'Ogsbroma⁵⁾ rächt,
fö'r desmol wellersch⁶⁾ gälta lo,⁷⁾
Das Nöchstmol gengsam⁸⁾ schlächt.

Er könni noch bichta, er holi grad
En ußer⁹⁾ of der Stell,
Aber wennan der net abselviar,
Denn müaß er erst i d'Hell.

Drof raßler möt da Schlüssel rächt,
Tapp' i da Schnallaschual
Dem Himmel zua möt wita Schrett,
D's Thor schlacher wüathig zua.

1) werde es. 2) einmal. 3) gerichtet, vorbereitet. 4) Stirne. 5) Augenbrauen. 6) wolle er es. 7) gelten lassen. 8) gehe es ihm. 9) einen heraus.

Noch sechshalb Stund erst kemmer zrock,
 Hergschretta brät dor d's Thor,
 Bed' Achsla hei er gschupft und grüaft —
 Und krazat i da Hoor:

„Jäz heierschi¹⁾ fast z'todt decht gsuacht,
 Und gfunda hei er fen,
 Es kemm am säll rächt g'späßig vör,
 Net en,²⁾ net en, net en.“

A Glächter weder om=an=d=om,
 Der Advakat noch set
 Jam Her: „Jäz kemmer bi=na=n=an,
 Nu allig a Bizli gftet.“

1) Habe er sich. 2) nicht einen.



An „Lichta.“¹⁾

Zustig nu an lichte Sinn,
 Nu net Pfennig spalta,
 Kommer kunt scho vo=n=am säll,
 So²⁾ da Herrgott walta.

Trüabsal bloßa nözt mi nüt,
 Engstli si noch minder,
 Mag=is macha, wia=n=i will,
 Albig³⁾ ho=n=is hinder.⁴⁾

Hundert Johr sen bald verbei,
 Und denn reuts mi nönma,

1) Ein Leichtsinnger. 2) lasse. 3) immer. 4) habe ich
 es vergebens.

Nu rächt lustig, denn mar¹⁾ kon²⁾
Jünger nönma zemma.

Hüt sölls weder wol ger nüt,
Ka mi aber trösta,
Mara³⁾ = n = ist o noch an Tag,
Eomersch⁴⁾ ofa⁵⁾ nöchsta.

Wias o etscha⁶⁾ spöter goht,
Mag mi net lang bfinna,
D'Arbat kunt mer⁷⁾ allig z'früah
Und der Seckel z'schwinna.⁸⁾

Husa lo = n = i⁹⁾ ander Lüt,
Ger nüt goht verlora,
Ob da sträblist oder list,¹⁰⁾
Müaßig of da = n = Ohra.

Nu grüa z'brucha ho = n = i decht¹¹⁾,
Will mi net lang närra,
Nei niamola kunts za dent,
Daß i d's Gäld thua därre.¹²⁾

1) wir. 2) kommen. 3) Morgen. 4) Lassen wir es. 5) auf
den. 6) etwa. 7) kommt mir. 8) zu schwinden. 9) lasse ich.
10) liegst. 11) doch. 12) dörren.

Z'ässa, z'trinka gits jo gnuag,
Und nüt schwersch im Herza,
Und allbott¹⁾ an = n = andra Schatz,
So vergond em²⁾ d'Schmerzä.

Wia ma läbt, sa sterbt ma halt,
Und i säg = n = is³⁾ ehrli,
Drom der Abschied vo der Wält
fallt mer gwiß net bschwerli.

Lustig nu an lichte Sinn,
Nu net Pfennig spalta,
Kommer kunt scho vonam fäll,
So da Herrgott walta.

1) öfters. 2) einem. 3) ich sage es auch.



Die Kli Wäsch.

No saha, no, jäs bismär¹⁾ stilla,
Da wörst net säga, saha wia,
Jo dena hotma nia guat glosat,²⁾
Jo, jo, des sen die rächta, dia.

Und lötschi³⁾ ischi⁴⁾ i der Kilka⁵⁾
Noch z'allervärderist⁶⁾ dinna gsi,
Da hetschdara⁷⁾ wol nüt agsaha,
Sie wörd halt⁸⁾ förchtig gschnüart gsi si.

Und jäs häfts wiaga, Schlozer⁹⁾ spitza,
Der Hochmuath wörd jäs scho vergo,¹⁰⁾
Jäs häfts denn anderi Hutzla¹¹⁾ wäscha,
Wia hon dia a-n-abgschmeckti tho.¹²⁾

1) bist du mitr. 2) gelooft. 3) leghin. 4) ist sie. 5) Kirche.
6) zu allervorderst. 7) hättest du ihr. 8) eben. 9) Kuller, Züher.
10) vergehen. 11) minderwerthige Kleidungsstücke, Wäsche.
12) gethan.

Und sie, i me¹⁾ wol grad i hörschi,²⁾
Das alt Räck³⁾ wörd net übel thua,
Rächt gschachtsara⁴⁾ i d's f . . . ihi,⁵⁾
Wia hotsna⁶⁾ nu alls gschoppat zua.

Er wer sos⁷⁾ om' sa wit net übel,
Ist husli und verstoht si Sach,
Im Dachstual⁸⁾ nu grad boda höchlat⁹⁾
Des kehrt si aber scho-n-allsgmach.¹⁰⁾

Ma ka am End noch ger nüt säga,
Er könnt sie zlötscht¹¹⁾ noch stäcka lo,
Der Honighafa ist scho brocha,
No, was, sie hon o ger z'süaß tho.

Sie ka da Fraß denn fäll erhalta,
Mich gohts sos om sa wit nüt a,
Komm Orschla¹²⁾ jäs, ma rüaft zam Ässa,
Mar¹³⁾ könn dernocho¹⁴⁾ denn weder dra.

1) meine. 2) höre sie. 3) Krage zum Mollen tragen, —
übertragene Bedeutung „altes böses Weib“. 4) geschieht es ihr.
5) hinein. 6) hat sie es ihnen. 7) sonst. 8) Kopf. 9) ziemlich
hoch. 10) allmählich. 11) zuletzt. 12) Ursula. 13) wir. 14) her-
nach.



Der pfiffig Bartle.

Der Bartle hot a Küähli fäl,
Jo willsam nömme bhebi,¹⁾
Im Handel hots an Schnapf²⁾ und ment,
Wövel³⁾ Milf des Küähli gäbi.

„Wenn da Milf wet und sa kof sie du,
Des wörd der säga-n-a jeder.“
Der Bartle sets,⁴⁾ der Schnapf ninnts fort,
Brenkt d'sKüähli am Margat weder.

„Lang honis ghandlat,⁵⁾ gstupft und gmacht
Ken Tropfa hot der Koga
Nu aherglo,⁶⁾ dia gäbi Milf,
In Ewigkeit hosch⁷⁾ erloga.“

1) trächtiq werdr. 2) Im Wallgau Insäfiger. 3) Wie viel
4) sagt es. 5) Die Euterstriche angezogen und abgestreift. (6)
heruntergelassen. 7) Haß du es.

So schilt der Schnapf, der Bartle rüäst:
„I hon der gset, los Bürli,
Wenn da Milf wet und sa kof sie du,
Net d'sKüähli, nu d'Milf natürli.“

Es fräkat am linfa-n-Ohr und goht
Mötem Küähli der Schnapf dua witer,
Und sider, wenn er a-n-andersch koft,
A Bizli me Obacht git er.



Noch der Viehausstellig.¹⁾

D'Schru im Bierhus sitzen drei
 Gargellner Bura,
 Vo der Bronnafelder Viehausstellig
 sen²⁾ sie so,
 En dervo, der stammat sicher us
 der Mura,³⁾
 Hon⁴⁾ sie zlötscht noch bsässa hinter
 d'sDispatira glo.⁵⁾
 Bi der Prisusstellig sen si leer
 usganga,
 Jo i traumersch⁶⁾ nu a so grad
 ihrem Schwäza=n=a,
 Wil sie hon fen enziga Silbervogel
 gfangu,
 Jo drom fohan⁷⁾ sie denn ger ver-
 dräit noch z'spöttla=n=a.

1) Viehausstellung. 2) sind. 3) Parzelle der Gemeinde
 Tschagguns. 4) haben. 5) gelassen. 6) Getraue es mir. 7)
 fangen.

Und Prisrechter rechtan sie zerst us,
 jo gloga
 Heima¹⁾ ger²⁾ verteilat und fast
 ger fen Globa gschenkt,
 Wenn er³⁾ bhoptat,⁴⁾ er hei⁵⁾
 d'sKalb scho fällt⁶⁾ ofzoga,
 A Parteilikeit und net a d'Wohrhat
 heima denkt.

Und mi Kalb guat gfarbt und
 öberus guat grognat,⁷⁾
 I da Lassa guat und wäder z'tuf
 noch z'hoch im Schwanz,
 Mengi⁸⁾ Wucha honis⁹⁾ gmilfat¹⁰⁾
 und noch gsoppnat,¹¹⁾
 Set der e¹²⁾, des Thiarli hon sie
 überluagat ganz.

Und der Ander ment, si Stiarli
 suber ghörnät,
 Mötama¹³⁾ wißa Schäppel,¹⁴⁾ jo ma
 luagis¹⁵⁾ gära=n=a,

1) Habe man. 2) gar. 3) einer. 4) behauptet. 5) habe.
 6) selbst. 7) gut im Rücken. 8) manche. 9) habe ich es. 10)
 Milch gegeben. 11) Suppe gegeben. 12) sagt der eine. 13)
 mit einem. 14) Stirnhaar. 15) schaue es.

Des sei decht ke Arbet, s'heien¹⁾
 roß²⁾ erzörnat,
 Wia des Thiar ma för priswürdig
 net hei gsaha=n=a.

Und der us der Mura set, möt d's
 Nochbersch Hegel³⁾
 Hon sie unig⁴⁾ ger a großes Gred
 fet und a Thua,
 D's Bonis⁵⁾ hon sie o net gsetzt
 ganz noch der Regel,
 frili hon fuf Guldi Kathagori⁶⁾
 sie derzua.

Jo fuf Guldi Kathagori, sorran stilla,
 Möt da Psifana sie rofflan⁷⁾ noch
 die Andra zwä,
 Wenn o bim Verstand mir bliben,
 möt Gottswilla
 Sachtna⁸⁾ öber d's Johr üs bi fer⁹⁾
 Vechusstellig meh.

1) habe ihn. 2) arg. 3) Zuchtsler. 4) sehr. 5) die vom
 Nepomuk. 6) Kathagorie, verwechselt mit Gratification für
 Elgenzucht eines Thieres, welche beide fremdwörter auf dem
 die Ausstellung anzeigenden Placate angebracht waren. 7)
 Ziehen aus dem mit Saft angefülltem Pfeifenrohr. 8) sieht
 man. 9) feiner.

Thüri Särli.¹⁾

Dem Knollner²⁾ si Schwili
 Des lotem³⁾ der Wil,⁴⁾
 Es het⁵⁾ sölla färla,⁶⁾
 Es fehlt aber viel.

Der Veri,⁷⁾ der hotams⁸⁾
 für tregat⁹⁾ halt ge,¹⁰⁾
 Statt drüaja¹¹⁾ thuats aba¹²⁾
 Alengari¹³⁾ meh.

Dorchus will der Veri
 Derhindert¹⁴⁾ net stoh,
 Jäz muafes der Knollner
 Dem Grecht¹⁵⁾ überlo.¹⁶⁾

1) Ferfel. 2) Vulgoeigennamen. 3) laßt ihm. 4) die Welle.
 5) hätte. 6) Junge werfen. 7) Xaver. 8) hat es ihm. 9)
 trüchsig. 10) gegeben. 11) dick, fett werden. 12) abnehmen,
 mager werden. 13) von Zeit zu Zeit. 14) dahinter. 15) Ge-
 richt. 16) überlassen.

Es goht am¹⁾ roß²⁾ z'Herza,
 Ke³⁾ Ruab und ke Rast,
 Wia brengta des Schwili
 J-n-an⁴⁾ förchtiga Jast.⁵⁾

Er pischtat⁶⁾ und dresat⁷⁾
 Dam Advakat zua,
 Er schilt voram ahi⁸⁾:
 „Des ist decht⁹⁾ ke thua.

Wart' Veri, i will di
 Scho finda, da muasst
 Des Schelmastück büassa,
 Wenn da noch sa läd¹⁰⁾ thuaft.“

Der Advakat schmunzlat,
 Hot d'Sach übernö,¹¹⁾
 Dua ischas zam fiba¹²⁾
 Zam strita flogs¹³⁾ fo.

An Ogaschi¹⁴⁾ will er,
 Er git¹⁵⁾ halt¹⁶⁾ net lugg,¹⁷⁾

1) geht ihm. 2) arg. 3) keine. 4) in einen. 5) Aufregung, Hitze. 6) pustet — athmet schwer. 7) ächzt. 8) vor ihm hin. 9) doch. 10) wußt. 11) übernommen. 12) ausschelten. 13) bald. 14) Augen scheit. 15) gibt. 16) eben. 17) nach.

Der Knollner — der Veri
 hots glich i dem Stuck.

Und öberna Wili¹⁾
 Ist grad wia omkehrt,
 Der Knollner, er hotst²⁾
 Ke bizli³⁾ meh gwehrt.

Er glongat⁴⁾ ga⁵⁾ Blodaz
 Ganz dusam⁶⁾ und gset,⁷⁾
 Zam Advakat funter⁸⁾
 Und jömerli set:⁹⁾

„Herr Dokter, Herr Dokter,
 Mar¹⁰⁾ hons¹¹⁾ nömna¹²⁾ rächt,
 Herr, d's Schwili hot gfärlat,
 Mar hons nömna rächt.

Der Advakat frogat,
 Wövel¹³⁾ asas¹⁴⁾ hei Set,¹⁵⁾
 Und git am¹⁶⁾ grad d'Rächtnig,¹⁷⁾
 Sos¹⁸⁾ hot er nüt gredt.

1) über eine Weile. 2) hat sich. 3) kein, Bischen. 4) schlendert. 5) gegen. 6) niedergedrückt. 7) langsam. 8) kommt er. 9) sagt. 10) Wir. 11) haben es. 12) nicht mehr. 13) wieviel. 14) als es. 15) habe gehabt. 16) gibt ihm. 17) Die Rechnung. 18) sonst.

Dem Knollner wörd übel,
 Rüast onder der Thür:
 „Jäz kon mi¹⁾ dia färli
 Decht²⁾ grüfili³⁾ thür.“

1) kommen mich. 2) Doch. 3) grausam.



Der Todtabom.

Sitzen i der Duba¹⁾ drei,
 Hon anan verstanda,
 Kunt grad ener, wer er o sei,
 Mensa²⁾ wädli³⁾ z'Handa.

Net möt Rühi, möt schwätza bloß
 Johansa⁴⁾ flogs und gründli,
 Sonda⁵⁾ gwöhnli net grad los
 Vorama gschlagna Stündli.

Und of dia, of diefi Art
 Muasß er lenger schwißa,
 Git⁶⁾ das e das ander Wart,
 Bliht halt lenger sitza.

1) Taube. 2) Nehmen sie ihn. 3) schnell. 4) fangen sie ihn. 5) Lassen ihn. 6) gibt.

Schickanda o in Aprel,
Wersch¹⁾ o Sommer, Winter,
Oder grad an Liler gschänll
Zahlter und wörd gsünder.

Und es stoht no prächtig a,
Kunt der Schriener iher,²⁾
fohan³⁾ an groösa Lärma=n=a;
Sider⁴⁾ am Margat züher.⁵⁾

Set der e, der Ander spricht:
„Jo er hots scho gwogal,
Istna=n=übel ganga decht.“⁶⁾
Und der Schriener frogat,

Wer denn o grad gstarba sei.
„Der därt Sonnasita“ —
Set der Drett — „der Hannes ei,
Hörst flogs d's Glöckli lüta.“

Wädli of der Schriener stoht
Will grad noch amässa

1) wäre es. 2) herein. 3) fangen. 4) Selther. 5) ziehe er,
liege er im Sterben. 6) doch.

Dem da Todtabom und goht,
Diesi sen noch gsässa.

Wianer¹⁾ jät zam fälla²⁾ hus
Kunt därt Sonnasita,
Wo der Hannes gschneufat us,
Hört er Holz grad schita.

I der Kochi d's Wibschli hot
Wörkli Schiter gspalta,
Und er rüäst jät: „Trösta Gott,
Hannes ist guat ghalta.“

„Jät da Todtabom i will
Ihm amässa wädli,
Jo des Läba, sei nu still,
Hangat amana³⁾ fädli.“

D's Wibschli nint a Schit i d'Hand,
Jeucht da Schriener munter,
Därt dor⁴⁾ d'Büchel⁵⁾, d's
Karaland⁶⁾,

Mächtig gloffa kunter.⁷⁾

1) Wie er. 2) jenem. 3) an einem. 4) durch. 5) Hügel.
6) Kornacker. 7) kommt er.

Ston¹⁾ därt donna²⁾ = n=ihra drei,
 Hon anan verstanda,
 Kunt grad ener, wer er o sei,
 Mensa wädli z'Handa.

Lacha thuan sie überlut:
 „Ist er decht³⁾ net gstarba,
 Hannes hot a guati Hut,
 Ist noch net verdarba.

1) Stehen. 2) drunten. 3) doch.



Der Zislina.¹⁾

Doffa²⁾ Tod frank lit³⁾ der Martlorenz⁴⁾
 Därt doffa⁵⁾ z'Bronnafeld,⁶⁾
 Er merkt, daß as mötem z'End jät goht,
 Daß er flogs⁷⁾ muaß ab der Wält.

Hem⁸⁾ hot sa⁹⁾ desmol nömma¹⁰⁾ glo,¹¹⁾
 Es hot a=n=apacht gschänll,
 Decht¹²⁾ hot er noch da flora Sinn,
 Ist bim Verstand sa häll.

Grad ist er fo¹³⁾ abam Zislifang,¹⁴⁾
 Hot etlini¹⁵⁾ erwünscht,
 An fluaga Ma ist der Martlorenz,
 Volla Hehl und volla List.

1) Zinschenmann. 2) Auf den. 3) liegt. 4) Martin Lorenz.
 5) dort draußen. 6) Parzelle der Stadtgemeinde Bludenz. 7)
 bald. 8) Heim, nach Hause. 9) hat es ihn. 10) nicht mehr.
 11) gelassen. 12) doch. 13) gekommen. 14) Zinschenfang —
 Capitalszinsen gemeint. 15) etliche.

Möt da Zisli hot er lenger scho
Ger roßi¹⁾ fröda fet,
Hon wacker gnästat,²⁾ bruatat toll,
Über gsunga hon sie net.

Und daß sie si so g'mehrat hon,
Des hot a mächtig g'freut,
Jäz krenktsa, daß ersch net möt ne fa³⁾
Därt ahi i d'Ewigkeit.

Möt der Zislizucht der Martlorenz
Hots brocht⁴⁾ jo grad sa wit,
Nächst da Zislisend amnu g'wachsa zlötscht⁵⁾
D'hor,⁶⁾ d'Negel und der Bit.⁷⁾

Das frönd und das Äga⁸⁾ hot er bloß
Meh von-a-n-ander kennt,
Und wenn er a Goldstück gsah⁹⁾ hot,
Hon=d-am d'finger o scho brennt.¹⁰⁾

Dam Gäld hot er da Narra g'macht,
Statt ihm des g'spässig Gäld,

1) starke. 2) genistet. 3) daß er sie nicht mitnehmen kann.
4) gebracht. 5) zuletzt. 6) die Haare. 7) Geiz. 8) das Eigene.
9) gesehen. 10) haben ihm die Finger auch schon gebrannt.

Jäz lit¹⁾ er scho zwä Nächt schwer frank
Därt doffa²⁾ z'Bronnafäld.

Der Her³⁾ set: „Möt dir Martlorenz
Wörds flogs zam End jäz goh,⁴⁾
Und wil da versaha,⁵⁾ sa söttisti⁶⁾
Grad o veröla lo.“⁷⁾

Der Martlorenz schüßt⁸⁾ of im Bett
Sa gschnäll, as wia=n-an Pfil:
„I me, mar wön's jäz bliba lo,⁹⁾
Des kostat mar sos¹⁰⁾ z'viel.“

Und flogs ist dua der Martlorenz
Versaha, net verölt
I d's Jenseits gsahra, Gott gäb em o,
Daß er dua etscha net hot drölt.¹¹⁾

1) liegt. 2) dort draußen. 3) Seelsorger. 4) Wird es bald
zum Ende jezt gehen. 5) Mit den Sterbesacramenten versehen.
6) so solltest du dich. 7) das Sacrament der Selung geben
lassen. 8) schlägt. 9) ich meine, wir wollen es jezt bleiben
lassen. 10) sonst. 11) etwa nicht hat umgeworfen.



Der Hochgsaha.¹⁾

Die e²⁾ hot ghusat im Kapräz,³⁾
 Die ander im Ganzenahl,⁴⁾
 Von dena beda liaba Schätz
 Hot mir roß⁵⁾ weh tho d'Wahl.

I bi halt net uszläsa fo,
 Hon gsuacht drom etschas⁶⁾ neus,
 Dua ho=n=i zlötscht dia doba⁷⁾ gno
 Därt zöberist⁸⁾ ofam⁹⁾ Deus.¹⁰⁾

Dua¹¹⁾ ho=n=i gsaha bis a d'sLand
 Und o i d'sGanzenahl,
 Zlötscht¹²⁾ ho=n=i gno decht Überwand,¹³⁾
 Ob glückli gfi¹⁴⁾ sei d'Wahl.

1) Stolze. 2) eine. 3) Parzelle von Schruns. 4) Parzelle von Eschagguns, wie die vorige in der Thalebene gelegen. 5) arg. 6) etwas. 7) droben. 8) zu oberst. 9) auf dem. 10) Einzelhöfe zu oberst am steilen Samplachg, Parzelle von Schruns. 11) dann. 12) zuletzt. 13) Rückgang, Zweifel. 14) gewesen.

Mistkräta¹⁾ ho=n=i trega schwer
 Jo tägli buglat²⁾ müad,
 Und öber die stotziga³⁾ Bühel⁴⁾ her
 Dia Gäs⁵⁾ und Bigi⁶⁾ ghüat.⁷⁾

D'Ärdöpfel sen o bleba fli,
 D'Schnitztrög⁸⁾ sen volla=n=am Land,
 Und Gesellschaft ist sos⁹⁾ feni gfi,
 As Brattig¹⁰⁾ a der Wand.

Statt Heu ist gwachsa ruha Borst,¹¹⁾
 Und of der Stell hots brennt,
 Mengmol hot glitta groöa Dorst,
 Wer d'Sonnasita kennt.

Und öber mengs¹²⁾ rarsch Köstli¹³⁾ us
 Hon gsaha=n=ich sa guat,
 Bim leera Sack grad obna=n=us
 Thuat mengmol halt net guat.

Bi Gäs¹⁴⁾milf und bi häberi¹⁴⁾ Brod
 Hon denkt i a d'sKapräz,

1) Körbe zum Dängertragen. 2) gebüht — gebeugt. 3) steilen. 4) Halben. 5) Gaisen. 6) Schafe. 7) gehütet. 8) liegender Schrank zur Aufbewahrung gedörrten Obstes. 9) sonst. 10) Kalender. 11) Wildheu. 12) Manches. 13) Verkleinerung von Kost — Gericht. 14) Hafer.

U d'sGanzenahl i Krüz und Noth,
Wo ghusat mini Schätz.

Hochgsaha bi-n-i zerst scho gsi,
Jäz bi-n-is erst noch rächt,
Es goht, es wörd o allig¹⁾ si,
Gwiß all Hochgsachna schlächt.

Ist z'minder mir amol vörko²⁾
D'sKapräz und d'sGanzenahl,
Jäz, gengi,³⁾ i thet⁴⁾ markta lo,
Sager⁵⁾ i d'sSilberthal.

Drom losna,⁶⁾ folg Hochgsachnem fem,
Ist das alt guat, suach nüt neus,
Sos gohts der zlötscht⁷⁾ noch grad wia dem
Hochgsachna ofam Deus.

1) alleweil. 2) vorgekommen. 3) gienge ich. 4) thäte. 5)
Sogar. 6) horche. 7) zuletzt.



Vom Wülflista.¹⁾

Und d'sGretli ist husli,²⁾
Neh wer nömme³⁾ rächt,
Si Sächli hot gwachsa,
Es goht am⁴⁾ net schlächt.

Statt Sterollner⁵⁾ trinks o
Net lüzel⁶⁾ Kaffee,
Es thuat o, des wäßt ma,
Vom Wülflista ne.⁷⁾

Amol z'Blodaz doffa⁸⁾
Kunt d'sGretli ganz gset⁹⁾
Därt inan¹⁰⁾ Kromlada
Und höfili¹¹⁾ set.¹²⁾

1) Wohlfeilsten. 2) häuslich, sparsam. 3) nicht mehr. 4)
geht ihm. 5) Wasser. 6) wenig. 7) nehmen. 8) draußen. 9)
langsam. 10) in einen. 11) behutsam. 12) sagt.

Ei gemmer¹⁾ noch wädli²⁾
U Pfündli Kaffee,
Es nachtat, muaß hem³⁾ zua,
I bi nu allee.

Es hebt boda⁴⁾ fruatig⁵⁾
Da Juppasack⁶⁾ of;
„I hon do da Hafa
Im Sack,“ machats⁷⁾ drof.

Der hindaram⁸⁾ Pudel,
Der schüttat jäz toll⁹⁾
Dia Bohna=n=in Hafa,
Jo bis er ganz voll.

Es kunt noch a=n=andri,
Dia möcht Muschkatnoß,
Of d'Sita goht d'sGretli
Und rüaft hinadoß:¹⁰⁾

I muaß noch a Spröngli
I d'Upatheß goh,

1) geben mir. 2) geschwind. 3) heimwärts. 4) ziemlich.
5) schnell besonnen, eilig. 6) Rodsack. 7) meint es. 8) hinter
dem. 9) wacker. 10) hinten draußen.

Derwil stell da Hafa
I ofa¹⁾ Gstel²⁾ do.

I mach boda gnöflat,³⁾
I bi nu allee,
I hol flogs⁴⁾ da Hafa
Und zahl da Kaffee.

Der hindaram Pudel,
Der macht si nüt drus,
Und d'sGretli schlicht wädli⁵⁾
Jar Ladathür us.

Es durat⁶⁾ a Wili,⁷⁾
Und d'sGretli kunt net,
Der hindaram Pudel
Jäz zuanam fällt⁸⁾ set:⁹⁾

Es nintmi¹⁰⁾ decht Wonder,
Wo d'sWibli omgoht,¹¹⁾
Mir schint, därt der Hafa
Noch ofam Gstel stoht.

1) auf den. 2) Gestelle. 3) schnell — eilig. 4) bald. 5)
schnell. 6) dauert. 7) Weilschen. 8) zu ihm selbst. 9) sagt. 10)
nimmt mich. 11) herumgeht.

I muaß decht ga¹⁾ luaga,
 Er hebta licht of
 No saha, fen Boda,
 Do hört si Ulls of.

Und d'sGretli ist husli,
 Meh wer nömma rächt,
 Si Sächli hot gwachsa,
 Es goht am net schlächt.

Statt Sterollner trinkts o
 Net lützel Kaffee,
 Es thuat o, des wägstma,
 Vom Wülflista ne. /

1) nun.



Sammt Huat und Hofa=n=i Kicha.

D Walser Bürli, rächt a pfiffigs,
 U wehrhasts und o rächt a kniffigs,
 Ist niana¹⁾=n=omfo²⁾ i der Wält,
 Decht³⁾ hots⁴⁾ an tolla⁵⁾ Schübel Gäld.
 Es bildet si lenger o scho=n=i,
 Es müaßi halt⁶⁾ noch Vorsteh'r si.

Des hot si wörkli ger net gfehlt,
 Zam Vorsteh'r honfis⁷⁾ forzli⁸⁾ gwählt.
 Jäz hots der bald fe⁹⁾ Ruab meh fet,¹⁰⁾
 Im firtighes¹¹⁾ möt gmäßna Schrett
 Kunt d'sBürli, es ist ganz unbekannt,
 Im nagelneua=n=Unt a d'sLand.

1) nirgends. 2) herumgekommen. 3) doch. 4) hat es. 5) wädderen. 6) eben. 7) haben sie es. 8) fürzlich. 9) keine. 10) gehabt. 11) feiertagskleidung.

Es frogat, öbs der rächt Weg sei,
 Jam Höchsta müafis of Kanzlei.
 Und vörwärts gohts, grüaft allerfirs,
 Es klöcklat a und ihi¹⁾ schritts,
 Da Stäcka-n-i der Hand, da Huat
 Brät ofani²⁾ Kopf und volla Muath.

Und „Hut ab“ tönts em jäs agega;³⁾
 „Was wönder,⁴⁾ rüafst der net
 verläga;

Und „Hut ab“ weder — vörschi⁵⁾ gohts
 Und boda nöchlat⁶⁾ zuahi⁷⁾ stohts,
 Jam Härre sets⁸⁾ meh lut as stilla,
 Und fahrt möt bed Händ gschnell
 a d'Silla,⁹⁾

„Jäs wenn er¹⁰⁾ wön,¹¹⁾ i erschreck net
 drab,¹²⁾

Sa thuani d'Hosa grad o noch ab.“

Des wörd dem Härre-n-a foha¹³⁾ z'dick,
 Des Gsicht, Herr Jäfas, und der Blick.

1) hinein. 2) auf dem. 3) entgegen. 4) wollet ihr. 5) vor-
 wärts. 6) ziemlich nahe. 7) dazu hin. 8) sagt es. 9) Hosen-
 träger. 10) wenn ihr. 11) wollt. 12) darob. 13) schließl. 14) schließl.

D's Vorsteh'rli muaß, es nökt halt¹⁾ nüt,
 Und wenn's am²⁾ o net eba lit,³⁾
 Ma thuat do net derglichä,
 Sammt Huat und Hosa-n-i Kicha.⁴⁾

1) eben. 2) wenn es ihm. 3) liegt. 4) Arrest.



Der Dockter Pankraz Hergules.¹⁾

Am Rima wer i guat ofglet²⁾ —
 U Gschichtli kunt jät of d'sTapet,
 Es ist a glächtrigs³⁾ Gschichtli des
 Vom Dockter Pankraz Hergules. —

Im förstathum vo Liachtaste
 Hot Hergules kuriart scho meh,⁴⁾
 Da=n=Andara hot er z'viel ige,⁵⁾
 Da fällt thuan Ze nömma weh.⁶⁾

Die allergrößta Bluatärschä⁷⁾,
 Der Hergules macht net viel Gspä⁸⁾,

1) Herkules. 2) Zum Reimen wäre ich gut aufgelegt. 3) zum Lachen reizendes. 4) Mehrere. 5) eingegeben. 6) denselben thun die Zähne nicht mehr weh. 7) Absceß.

Dia schnit er of môt Herz und Lust,
 Da Mesta¹⁾ do vergeng der Glust.²⁾

Da Herzkrampf und Bärmuatter³⁾ o,
 Der Disis,⁴⁾ Diftergigis⁵⁾ o,
 Und d'Longa-, d'Mul- und d'Klauasucht,⁶⁾
 Und Gel- und Bläch-⁷⁾ und d'Wassersucht,
 Der Resitisi⁸⁾ und der Grind,⁹⁾
 Trüfoga¹⁰⁾=n=und die bösa Wind,
 D'fulenza,¹¹⁾ Blottara¹²⁾=n=und Gicht,
 Der Rothlauf om=an=d'om im Gsicht,
 Und Griagla,¹³⁾ Brösch¹⁴⁾ vo=n=aller
 Art,

Jo wia der Dockter Eisenbart,
 Hot ondaram und obam G'sä¹⁵⁾
 Kuriart der Pankraz Hergules.

Und Alts und Jungs und Kranks und
 Gsunds

Vaduz zua sprengts, vo wit her kunts.¹⁶⁾

1) den Meisten. 2) Gelüste. 3) Kolik. 4) Typhus. 5) Diphtheritis. 6) Lungen-, Maul- und Klauenseuche. 7) Gelb- und Bleichsucht. 8) Rheumatismus. 9) Kopfhautkrankheit. 10) Erlefaugen. 11) Influenza. 12) Blattern. 13) Geschwür an der inneren Handfläche. 14) Brücke. 15) Hat unter und ober dem Gefäße. 16) von weither kommt es.

Ken gschidara Ma hots dir wol ge¹⁾
Im Förstathum vo Liachtaste.

Zwor nu grad wegama²⁾ Dochterhuat
Ist d's Herni³⁾ allmol decht⁴⁾ net guat,
Dia bruchen d's Zügniß net för sos,⁵⁾
Da-n-andra Lüt do globtmas sos.⁶⁾

Of emol gohts dem Dochter schlächt,
Im Dachstuahl⁷⁾ heiersch nömme
rächt.⁸⁾

Dia Wält ist halt a härti⁹⁾ Buaf,
Der Gschidist¹⁰⁾ noch vernärrscha¹¹⁾
muaß. —

Im hoha Roth¹²⁾ do häßt's¹³⁾ jäh
bald,
Möt List ma müaßi, net möt Gwalt,
Es sei an bösa schwera fall,
Jo möt dem Dochter gschnäll ga
Hall.¹⁴⁾

1) Keinen geschiedteren Mann hat es dir wohl gegeben.
2) wegen einem. 3) das Hirn. 4) doch. 5) umsonst. 6) den
anderen Leuten, denen glaubt man es sonst. 7) Im Kopfe.
8) habe er es nicht mehr recht. 9) harte. 10) Geschiedteste.
11) närrisch werden. 12) Rath. 13) heißt es. 14) schnell nach
Hall — in Tirol.

Duamola¹⁾ hot ma gschickt vo Hand
Die Närrscha-n-All i d'Schnuckerland.²⁾

Ma git am vör, es sei von Schaa³⁾
Scho lenger z'Hall an franka Ma,
De leß ma-n-ußer jäh of Prob,
Er sei halt nömme köttitob;
Ma sölla nu fluag z'Handa ne,
Es wär si denn am End scho ge.

Zwä Gnesröth möt dem Dochter jäh,
— Aganga het mas net sa lätz,
Decht ischas a bedenklics Thua —
Dia fahren dem Tirol halt zua.
Und wia sa si o mengmol schickt,
Es hot si dèsmol net grad glückt,
Die e⁴⁾ Red net die ander decht,
Der Dochter hot da Brota gschmeckt.

Und wia zam sölla Hus sie kon,
Wo ihr Loschi die Närrscha hon,

1) Damals. 2) ins Tirolerland. 3) Ortschaft bei Vaduz,
der Haupt- und Residenzstadt des Fürstenthums Lichtenstein.
4) eine.

Ma rüäst, wo der Direkter sei,
 Und wörfli goht er grad verbei,
 Es hota näsas Wonder gno;
 An Blick, a Red, jäh blibt er stoh,
 „Potz tausad, he, was ist denn des,
 Do kunt der Pankraz Hergules.“
 „Ei luag ma her, der Placidus
 Vo fiaberbronn.“ — Und Gruaß
 und Kuß.

Zwä Frönd us alta Zita do,
 Ugfohrat sen sie zemma fo.¹⁾
 Sie hon g'studiart därt donna z'Wia²⁾
 Und sider anan halt gsaha nia.³⁾

Der Placidus da Pankraz nint
 An Arm und im Witsch verschwint
 Er mötam i si Kabinet;
 Die Andara speren d'Müler Bed',
 Grad ob verbronna Hus und Hof,
 Jo wia zwä witi Tennthor of.

1) Unerwartet sind sie zusammen gekommen. 2) dort
 drunten zu Wien. 3) Und selthor einander eben gesehen nie.

Und Döckter jäh vo=n=allerlei
 Sie schwätzen, wias na ganga sei,
 Und der Direkter frogat frei,
 Was er för Gspana¹⁾ bi=n=am hei.²⁾
 „Dia zwä do doß,³⁾ spricht Hergules,
 Möt dena mach nu net viel Gspäß,
 Dia bilden si Staatsfacha=n=i,
 Und Gmesröth wön⁴⁾ sie ger noch si,
 Tobsüchtig sen sie näbetzua,
 flogs losas i Zwangstschöpa thuä.“⁵⁾

Und wädli lotersch iher fo,⁶⁾
 Voll' Engsta stohn sie voram do,
 Sie schilchen⁷⁾ bed' da Döckter a
 Und fohen⁸⁾ flogs noch z'zittara=n=a;
 Sie stottern, sie kon ganz drus
 Und gen sie zlötscht för Gmesröth us.

Jäh schällnats und vier festi Ma,
 Dia packen fresch dia Gmesröth a,

1) Begleiter. 2) bei ihm habe. 3) da draußen. 4) wollen.
 5) Schnell lasse sie in die Zwangsjacke thun. 6) Und eilig läßt
 er sie hereinkommen. 7) schielen. 8) fangen.

Es goht zerst boda rüchlat her,¹⁾
 Und wia mas gnestarat hot ger,²⁾
 — Sie hon si zwor net übel g'wehrt. —
 Sa hotmas³⁾ i Tobzälla gspert.

An Handdrock und an warma Kuß,
 Der Panfraz psüat⁴⁾ vom Placidus.

Am Sonntig dros, grad us ist d'Mäß,⁵⁾
 Zwäspennig fahrt der Hergules,
 Jo wia wenn ger nüt g'schaha wer,
 J'Vaduz ganz majestetisch her.
 U G'völk⁶⁾, a G'spröng, an Lärma des,⁷⁾
 Oh Gmesröth kem' der Hergules.
 Der stellt vor d'sBorgermesters Thor,
 Und rüast, ma hei,⁸⁾ es hei ke Gfohr,
 Die närrscha Zwä i d'sKest tho,⁹⁾
 Da Gschida=n=aber laufa lo.

1) Es geht zuerst ziemlich rauh her. 2) Und wie man sie
 bemeistert hat gar. 3) So hat man sie. 4) verabschiedet sich.
 5) Messe. 6) eine Volksmasse. 7) ein Springer, ein Lärm das.
 8) man habe. 9) in den Käfig gethan.



Der Bläß.¹⁾

B'Schru hot an Richa ghusat lang,
 Hot gmachat menga guata fang;
 Es ist am grot,²⁾ Wib und Kind,
 Und Rosß und Waga, Fäld und Rind,
 Und Kelber, Henna, Hund und Katz,
 Und o noch menga=n=andra Schatz,
 Dia hot er wacker zenmabrocht,
 Und wiama d'Stückli,³⁾ Zisli⁴⁾ focht,⁵⁾
 Verstanda hotersch⁶⁾ usam f,
 Ist fo of d'Wält im rächta Träff.⁷⁾

Der ledig vo da Buaba=n=ist,
 — Scho=n=elter, aber volla List —

1) Thier mit einem weißen fleck [Stern] auf der Stirne,
 — von Blässe — blaß. 2) gerathen, geglückt. 3) Napoleon-
 dor. 4) kleine Capitalszinsen. 5) fängt. 6) hat er es. 7) im
 richtigen Zeitpunkt.

Ihm mengmol usam Wörthshus fo
 Viel z'spot — er hot, wia Anderi tho,
 Hot tronka, gspilt, wia ander Lüt,
 Also ist halt verlosa Zit.

Und ama Sonntig Nomittag
 Der Aetti set, ma sött vor Tag
 Um Heu i d'Jnderfratti¹⁾ goh,
 Und zitli söttist Buab offstoh,
 Da Bläß und etli²⁾ Schlitta ninschd,³⁾
 D'Heusäler g'hörig zemmabinschd,⁴⁾
 Früah usam Näst, sos thuats fen Rock,⁵⁾
 I fohr di⁶⁾ bis Möttag scho z'rock.

Der Buab ist ganga sini Weg,
 Er hot o menga Weg und Steg;
 Und gsaha hot der Aetti net,
 Wenn dua der Buab ist fo i d'sBett.
 Es ist halt weder Sonntig gsi,
 Verhöcklat⁷⁾ gwisser hotterschi.⁸⁾

1) Innerfratte — hinteres Montafon — geschieden vom vorderen durch das Innerfrattner Tobel. 2) mehrere. 3) nimmst du. 4) bindest du zusammen. 5) geht es nicht vorwärts [Ruck — rücken]. 6) erwarte dich. 7) hocken — sitzen, verholn — über die Zeit sitzen bleiben. 8) hat er sich.

I traumersch,¹⁾ s'wörd net gfehlt si ger,
 Es sei grad usam Wörthshus her
 Der Buab in Stall fo, hei igspannt
 So imana Kina Sonntigbrand²⁾
 Da Bläß in Schlitta, sei dervo
 Und zlötscht dua inder d'fratti fo.

Am sälla Mäntig om Möttag —
 — S'ist gsi an hübscha Wintertag —
 Jam fester strub³⁾ der Dubawörth
 Grad ußerluagat — ihr hon g'hört
 Scho=n=öfter, wia voll' Witiz ist gsi
 Der Dubawörth, und Groß und Kli
 Möt sina=n=Jfäll hot erquickt;
 Die lötscht Nacht hot er wacker zwickt⁴⁾
 Möt dem, der inder d'fratti ist,
 Möt Bläß und Schlitta=n=und möt Lüst
 Sim Stips⁵⁾ hot tolla Vorspann ge,
 Sos wersch wol ganga nönma meh⁶⁾

1) getraue es mir. 2) So in einem kleinen Sonntagsrausch. 3) mit rauh emporstehenden Haaren, verwittertem Aussehen. 4) ein Kartenspiel. 5) Räuschchen. 6) sonst wäre es wohl nicht mehr gegangen.

Der hot am gset bim Spila scho,
Er müaßi in der d'fratti goh.

Jäz öbera Kilkaplatz¹⁾ därt fehr
An Schüßlafuahrma und der fehr
flogs i der Duba-n-i und spannt
Si Roß us, des thuat roß u gman(g)t,²⁾
Es sträblat,³⁾ schlacht und bißt

grad o,

Der Dubawörth muaß z'hilf jäz fo.
An junga, hübscha, groöa Ma,
Ma sachtam Kresta gnuagsam a,
Er bendigats und o Verzall⁴⁾

Jäz d'sRößli wädli brengt in Stall.
Und wia-n=er jäz da Widerfat
Betrachtat und da wißa Platz
Am Kopf rächt sacht, sa funts am
halt

In Sinn grad noch Hamor und
Gstalt,

1) Kirchenplatz. 2) störrisch, unbändig. 3) zappelt. 4) ohne
Erzählung, ohne weitere Worte.

I farb und Stellig und im Maß¹⁾
Grad of und eba d'sNochbersch Bläß
Des Thiarli glichi, und er b'sinnt
Si nömma lang und d'sRößli nint
Er usam Stall, bi d'sNochbersch Hus
Er füahrts verbei, zam fester us
D'sNochbürli jäz da Kopf grad streckt,
Es hots halt roß der Wonder
g'nächt.

D'sNochbürli tregt achtzg zelti²⁾ Johr
Und schneewiß glenzen Bart und Hoor,
Und d'Nasa stoht a bizli fromm,
Und om die graua-n-Oga-n=om
Dia Broma³⁾ zühan si rächt wild,
Jo wia-n=an mächtige-n-Ogaschild.
I dem Kopf stäckt volla Gwicht
A-n=uralts Muntavuner Gesicht.
Und wia-n=er jäz da Bläß erblickt,
Of emol thuat er ger ugschickt,

1) Maß. 2) gezählte. 3) Brauen.

Er schilt und reßiniart sa lut,
 Und fahrt binoz¹⁾ fast us der Hut.
 Er rüäst „wo ist der Malafiz“²⁾
 — Er redt si ina groözi Hiz —
 I willa jüz ga suacha de,
 „Und för d'sHeufüahra will am ge.“³⁾

Es onderbrecht der Dubawörth,
 Jo wia=n-er so stalliara hört
 D'sNochbürli „jo er hot si halt
 A bizli öbersaha — bald
 So etschas ist halt g'schaha,⁴⁾ thua
 Decht net sa läd,⁵⁾ der Schmitta zua
 I füahr da Bläß, der Buab hots gset,
 Er hot si of ana Stündli glet⁶⁾
 Bi mir i d'sBett, es git si⁷⁾ scho,
 Thua wägat dem nu net a so.“

So spricht der Dubawörth, und goht,
 Daß er net etscha kemmi z'spot,

1) sehe nur. 2) Böfewicht. 3) will ich ihm geben. 4) So etwas ist eben geschehen. 5) wußt. 6) auf ein Ständchen gelegt. 7) es gibt sich.

Jüz boda gnötlat,¹⁾ lächlat still',
 Und d'sRößli goht am, wo=n-er will;
 So fon sie, es ist an bsondara fall,
 Ganz guat zar Duba z'rock in Stall.
 Und boda flögslat²⁾ zaspät³⁾ her
 D'sNochbürli, 's lit am nömme ger⁴⁾
 Ganz rächt, und blickgisch⁵⁾ zuahi⁶⁾ renfts.⁷⁾
 Und därt zar Duba zuahi schwenfts,
 Es schnufat öber d'Stäga schwer,
 S'kunt trampat⁸⁾ und halt gruizat⁹⁾ her.
 I Kochi und i d'Stoba gohts
 Und öber ofi¹⁰⁾ „ei, wia stohts,"
 — Lut gellats — Buab jüz mötem
 Heu,
 Ist gwiß der Heuzug scho verbei.“

Und Kammer i und Kammer us,
 Es suacht si müad im ganza Hus,
 Und niana=n-ist sin Buab halt gsi.
 Flötst setz sa si zam Schöppli Wi.

1) ziemlich eilig. 2) ziemlich bald. 3) geht unruhig. 4) es liegt ihm nicht mehr gar. 5) schnell (mit Vorbedacht). 6) hinzu. 7) lenkt es seine Schritte. 8) verb. auftretend sich bewegen. 9) grunzend. 10) oben hinauf.

Es lot¹⁾ si o der Dubawörth
 Jäz zua-n-am her,²⁾ er hot scho ghört,
 Jo, wia d'sNochbürli gellat hot.
 Er schenkt am fröndli i allbott.
 Es set³⁾ noch, wia sams⁴⁾ macha well;⁵⁾
 Of emol hörst a Schlittagröll.
 Und d'sNochbersch Bläz zücht mordisch⁶⁾
 schwer

Acht Bättscha⁷⁾ Heu, dernäbat her
 Der Buab schnell⁸⁾ und da-n-Oga bloß
 Der Aetti trauat, ganz farjos
 Wol kunt am jäz grad vör dia

Gschicht,

Er luagat roß verdukt⁹⁾ i d'sGsicht
 Dem Dubawörth, dem schlaua Ma,
 Der d'sLacha bloß verheba fa.
 Da gnota Weg d'sNochbürli goht
 In Stall ga luaga jäz, es stoht
 flogs voram därt an Bläz, wia der,
 Der grad verbei hot zoga schwer

1) läßt. 2) zu ihm hin. 3) sagt. 4) wie es ihm. 5) wolle.
 6) mörderisch. 7) kleines Fuder. 8) knallt mit der Gabel. 9)
 außer Fassung gebracht, bestürzt, erstaunt.

Acht Bättscha Heu, er glichat¹⁾ halt
 Dem sina noch²⁾ Hamor und G'stalt.
 Es schüttlat jäz da Kopf und set:
 — So voram ahi glönglats gsteht³⁾ —
 „An Malafiz, der Dubawörth,
 Hon nia a so an Ifall g'hört.“
 Und usam Stall verbei bim Hus
 Es stäcklat⁴⁾ und zam fester us
 Der Dubawörth noch rüast am zua,
 Er soll de Bläz zam andara thua,
 Es geb a mächtigs Päärli — und
 Gwiß meh noch as en rotha Hund.

1) gleich. 2) nach. 3) So vor sich hin schlendert es
 langsam. 4) auf einen Stab [Stedden] gestützt, geht es un-
 sicher her.



D' Leui.¹⁾

Luag, luag,²⁾ wia d' Leui brecht
Därt am Kapäll,³⁾
Luag wia sie drolat her,
Luag, luag, wia gschnäll.

Luag, luag, wias stüba⁴⁾ thuat,
Losna,⁵⁾ wias schnellst,⁶⁾
Luag, wias dia Hölzer⁷⁾ därt
Nochanan fellt.⁸⁾

Losna,⁹⁾ wias tosa thuat,
Därt wörft sie us,
Luag, wias grad nochanan
Stall nint¹⁰⁾ und Hus.

1) Lawine. 2) Schau, schau. 3) Berglamm östlich von Schruns. 4) stäuben. 5) horche. 6) fracht. 7) Waldbäume. 8) fällt. 9) horche. 10) nimmt, nimmt fort, reißt fort.



?

Wenns ohni Bluaft¹⁾ noch Öpfel git,
Und wenn d' Lüt ohni Kib²⁾ und Strit,
Der Rich net blogat wörd vom Git;³⁾
Wenn es dem andara nüt vergwunnt,⁴⁾
A Jedi o en überkunt;
Wenn enermol grad d' Hoffat⁵⁾ lot,⁶⁾
Und d's Wiber mul amol⁷⁾ still stoht.
Wenn d's Wasser wia der Wi sa guat,
Und Alls denn nüt as kneipa thuat;
Wenn d' Narrahüser öd und leer
Und niana⁸⁾ ke Saldotagwehr;
Wenn es des ander net afüahrt,
Und ohni Deifel wörd gregiart;

1) Blüte. 2) Janz. 3) Geiz. 4) vergönnt. 5) Hoffart. 6) läßt. 7) einmal. 8) nirgends.

Wenn d'Soci Alls erobarat hon,
 Und niana leeri Schnitztrög¹⁾ stohn —
 Was focht²⁾ ma denn am End noch a?
 Denn baut ma d'Muntavuner Bah.

1) liegender Schrank zum Aufbewahren gedörrten Obstes.
 2) fängt.



An Aldus.¹⁾

Stand mer jätz nömme lang om²⁾ und
 gang und mach, as da fortfunnt;
 Luag nu, d'Sonna verlürt si scho bald am
 Kogleser Spitz³⁾ därt;
 Allig noch ischas⁴⁾ a Denimi⁵⁾ und Brema⁶⁾
 thuan übernatürli.
 Nömme lang gohts, es ist emol z'häß,⁷⁾
 därt hinter Davenna.⁸⁾
 Stoßt's der a schwarzes G'nibel⁹⁾ halt
 ofer¹⁰⁾ und schluckts weder ahi,¹¹⁾
 Des ist a sichersch Zächa, hüt thuats noch
 a förchtigi Lädi.¹²⁾
 Domla¹³⁾ di nu, möt dem Demara,¹⁴⁾
 Pauli, do kunst noch i d'sWätter;

1) ein neckischer Streich. 2) herum. 3) Bergspitze im
 Klosterthal, Gemeindebezirk Braz, gelegen. 4) immer noch ist
 es. 5) Schwäle. 6) Bremsen. 7) zu heiß. 8) Berglamm
 zwischen dem vorderen Montavon und dem vorderen Kloster-
 thal. 9) eine Nebelmenge. 10) oben herauf. 11) schlundet
 es wieder hinunter. 12) wäst. 13) beile, tummle. 14) an-
 schläffig zögern.

Losmara grüaza¹⁾ da Vötter, er söll der
 die best usam Stall ge,²⁾
 Scho voram Johr, jo, heier mer gset,³⁾
 er well-n-is a d'Hand goh,
 Wenmer denn vechlos wären, sa
 thüejer-n-is, was er im Stand sei.⁴⁾
 Sägemis du nu,⁵⁾ wia mersch hon,⁶⁾ sider
 nächtig seiemer milflos,⁷⁾
 D'Mutla,⁸⁾ die üser⁹⁾, die alt, die wiß,
 dia heis überstanda.¹⁰⁾

Trina verstohts,¹¹⁾ jo z'Broz¹²⁾ ist feni¹³⁾
 dia ara vör mag,
 Sei's mötam Mul oder sos und da Ma
 hot sie ghörig am Bendli; —
 Vor zeha Johr sei sie möt am vo Santa
 Töni¹⁴⁾ herzoga.
 Jäz aber zücht er rächt us, und sprengst
 net, sa gilts net,
 Därt über Bings und Ställehr und Lorüns
 im Hui¹⁵⁾ dam Vandans zua.

1) Lasse mir ihn grüßen. 2) geben. 3) habe er mir gesagt.
 4) Wenn wir dann viehlos werden, so thue er uns, was er
 im Stande sei. 5) Sage es ihm du nur. 6) wie wir es haben.
 7) seit verfloßener Nacht seien wir ohne Milch. 8) Gaß ohne
 Hörner. 9) die unserige. 10) habe es überstanden — sei zu
 Grunde gegangen. 11) Katharina. 12) Ortschaft im vorderen
 Klosterthal. 13) feine. 14) St. Anton im Montavon. 15) im
 Augenblick — sehr schnell.

„Pauli, Gott wilka¹⁾ häßt's und wia gohts
 und wia stohts und wia läbt ma,
 Sender o gsund und munter binan, was
 machat o d'Trina?“

Sötta möt fröndlina Wart der Vötter
 kunt am agega.²⁾
 Und guats Muaths und ger net verläga
 der Pauli dua set drof:
 „Jo, jo, wia gohts, jo ma muafß halt o
 z'freda si und net häckli,
 No, no, es wer om sa wit alls rächt und
 wol ger nüt ugrads,
 Hettamar d'Milf nu gnüager, denn wet
 i fe Zächili säga,³⁾
 D'Mutla, die üser, die alt, die wiß, dia
 hots überstanda.“

Sötta grad spricht er, der Pauli, er hots
 vo der Trina halt glärnat.⁴⁾
 Und dua der Vötter drof set, do sei am
 End scho noch z'hälfa;

1) Gott willkommen. 2) kommt ihm entgegen. 3) hätten
 wir die Milch nur genügender, dann wollte ich kein kleines
 Zeichen — gar nichts — davon sagen. 4) gelernt.

Goh't mötam ihi i d'Stoba und git am,¹⁾
 es focht scho=n=a z'nachta,²⁾
 Etschas zam Bißa und o a Gläsli vom
 eltara Kriasner.³⁾
 Störma thuats doffa und halt a Lädi, jo
 dräut⁴⁾ hots scho lenger;
 Öberna Wili ergit sa si decht,⁵⁾ es wörd
 a Biz häller.
 Jäz aber holat er d'Gäß usam Stall, vo
 siebna der Usstich.
 Wie sa schön gschiltat und z'troz ama
 Schmucker Küahli a=n=Uter,⁶⁾
 Und toll g'harnat⁷⁾ und brät im Krüz
 und zart i da Hoor o,
 Und a Paar Oga=n=im Kopf, jo da
 menst, sie müaszen grad schwätza.
 Wädli a d'Halskemma⁸⁾ nint sie der
 Pauli und rüast volla Fröda:
 „Sa jäz pfüat=n=i⁹⁾ der Himmel, Vötter,
 vergähts Gott und zahl's Gott,

1) Geht mit ihm hinein in die Stube und gibt ihm. 2)
 es fängt schon an Nacht zu werden. 3) Etwas zum Beißen und
 auch ein Gläschen vom älteren Kirschgeist. 4) gedroht. 5) Ueber
 eine Weile ergibt es sich doch. 6) Und zu Troß einem Tiroler
 Kählein ein Euter. 7) stark gehörnt. 8) hölzernes Halsband.
 9) behüte euch.

Gwiß, gwiß, mer thua=n=i dervör zar
 Mäß go und ardili¹⁾ bāta.

Und boda gnöflat dem Schnapfaland zua
 goths, aber z'Forüns doß
 Bindt er dia Gäß a=n=an Bom und goht
 noch ihi in Herscha.
 Und därt der Wörth, der Vollmer,
 — des ist noch en vo da Trogna²⁾ —
 Brengt jäz dem Pauli an Budel³⁾ und goht
 drof nu grad an Schwick⁴⁾ noch
 Ußi und holat sin Bock und bindta=n=an
 nemlina Bom a.
 Der wol der Gäß vom Vötter i farb
 und Stellig und Mäß o
 Glichat grad of und eba. Jäz lot er noch
 Gäß los und thuat sie
 Ihi in Stall und macht si wädli i d'Stoba
 zam Pauli.
 „So jäz muaszi ga⁵⁾ z'weg⁶⁾ und hem,⁷⁾
 es ist boda spöflat —

1) ordentlich. 2) Trügerischen. 3) 1/10 Literfläschchen
 Brantwein. 4) Augenblick. 5) dann. 6) auf den Weg.
 7) heimwärts.

Nachat der Pauli, der Vollmer schmunzlat
 und wüschet am guat Nacht noch.
 Öberna Wili sa kunt er ga Broz und
 stellt z'erst da Bock i,
 Trampat dros ih i d'Stoba und set, jäs
 wer i halt o do.¹⁾
 „Jäses,²⁾ bist du a Lengi³⁾ jäs us gsi,
 wia ist der o ganga,
 — Rüast am d'Trina agega, sie mag da
 Brecht bloß erwarta —
 Hot di o d'sWätter erwüschet, da bist gwiß
 roß noch ernassat,⁴⁾
 Hoschi⁵⁾ o mötbrocht Gäß, was hot |er
 gmachet der Vötter?“
 Ganz glückfälig jäs lächlat der Pauli und
 focht⁶⁾ a verzella:
 „Wia=n=i z'Vandns za sim Hus fo bin,
 hots ag'fanga schütta,
 Grüaza schö lot=i⁷⁾=der Vötter, i soll der
 säga, ma hei sie⁸⁾

1) jetzt wäre ich eben auch da. 2) Ausruf „Jesus“. 3) eine
 lange Zeit. 4) naß geworden. 5) hast du sie. 6) fängt.
 7) Grüßen schön läßt dich. 8) habe sie.

Nömma meh gmoßka=n=am Obad, ma
 soll sie jo net vergässa
 Of der Stell z'mälka, jo das ara d'Milk
 etscha kemmi net weh z'thua.¹⁾
 Trina=n=a Prachtgäß ischas,²⁾ jo mötama
 mächtige=n=Uter;
 D'sHerz im Lib hot mer glachat, jo
 wia=n=er schi hot usam Stall glo,³⁾
 Wädli gang usi⁴⁾ in Stall ga luaga⁵⁾
 und stuna=n=und milk sie,
 Hüt z'Nacht wörst wol vo luter fröda
 fen Ogablick schlofa.“

Trina, dia nint da=n=Emer⁶⁾ aher⁷⁾ vom
 Ofa=n=und goht jäs
 Usi därt möt der Kina Latärna=n=und
 nöthig dem Stall zua.
 Net amol füf Vateronser lang, sa kunt
 sie im Hollops⁸⁾
 Halt iher gstörmät därt dora Gang und
 ih i d'Stoba.⁹⁾

1) ja daß ihr die Milch nicht etwa weh zu thun komme.
 2) ist es. 3) ja, wie er sie hat aus dem Stall gelassen. 4) hin-
 aus. 5) zu schauen. 6) Eimer. 7) herunter. 8) aufrecht und
 aufgebracht. 9) hereingestärmt dort durch den Gang und
 hinein in die Stube.

„Jo, jo, a Prachtgäß, môt ama g'höriga
 mächtige=n-Uter,
 Do fast du jäh ga mälka, Pauli, do könnt
 ma grad d'Wend i
 Schüßa¹⁾=n=i me, da bist globi gozig und
 ger²⁾ vom Verstand fo.
 Daß da der Usgstöchnist³⁾ seiist, des ho=n=i
 frili noch nia globt,
 Aber grad ger sa viel Strauh⁴⁾ im Dach-
 stuahl⁵⁾ hett i net gfohrat;⁶⁾
 Wädli gang usi ga handla,⁷⁾ und stupfa
 und mach und gib Achtig,
 Daß da jo d'Milch net verleerst,⁸⁾ seh,⁹⁾
 Pauli, do hast da=n=Emer,
 Mächtige Milkmüaßer¹⁰⁾ wörd des ge, an
 rara Kaffee des,¹¹⁾
 Gang nu und domladi rächt, sie lot¹²⁾ er
 d'Milch fos noch laufa.“

Und a Paar Oga machat der Pauli, er
 fennt si net us meh.

1) Einrennen. 2) ganz und gar. 3) Ausgestochenste, der
 Gescheldteste. 4) Stroh. 5) im Kopf. 6) hätte ich nicht er-
 wartet. 7) mit den Händen fassen; das Vieheuter abstreifen,
 um das Herablassen der Milch zu fördern. 8) ausleerst. 9) siehe.
 10) Milchbrei. 11) wird dies geben — einen seltenen [vor-
 züglichen] Kaffee dies. 12) läßt dir.

Ußi jäh goht er da gnota Weg und
 wie=n=er da Boß sacht,
 Ment er, er müaßi grad fresch versinka=n=in
 Grundsboda=n=ahi.
 Flogs aber hot si der Pauli erholat, er
 b'sinnt si net lenger,
 Nint jäh da Huat, da Stäcka, da Streck
 und da Boß, dem Vandans zua
 Gohts boda gsetlat,¹⁾ es ist o decht a
 hellischi Dünkli;
 Glenza²⁾ därt thuats hinawider dor
 d'sUnderland ahi, es wörd wol
 Nohamol fo ga schütta und blizä und
 rompla und läd thua.³⁾
 Wie=n=er dua kunt ga⁴⁾ Lorüns, sa sacht
 er bim Vollmer a Siacht noch.
 Nüt hot er z'Eib gno dahem, jäh will er
 a Herztärfig neh noch;
 Bindta da Boß an nemlina Bom därt,
 wo=n=ara hergno,

1) ziemlich langsam. 2) blitzen. 3) wagt thun. 4) nach.

Macht si der Wörthstoba zua. Boda
 flögslat kunt der alt Vollmer
 Ußer därt us der Kammer und lächlat
 und schmunzlat, er wäpft scho,
 Wo sa halt drockt da Pauli, warum er
 scho weder of Weg ist.
 „Was ma=n-im Kopf net hot, des hot
 ma halt i da Füaß noch,
 Zroch weder nuuaf i, jäh hol mer,
 Vollmer, wädli an Budel.“
 Sötta grad spricht der Pauli und thuat
 sos wol nüt derglichä.
 Aber der Herschawörth lächlat scho weder
 und set: „jo i hol grad
 En us am Keller noch ofer,¹⁾ im Witsch²⁾
 bi=n-i do“ — und zar Thür us
 Nachterschi, holat da Schnaps — an
 Judner — und stellta=n-of d'Sita
 Bindt föra Boch im Hui³⁾ weder Gäß
 därt ahi an Bom a,

1) herauf. 2) Augenblick. 3) ungemein schnell.

Und fast gschwinder, as mügli¹⁾ der Budel
 stoht do voram Pauli.
 D'sGsproch hot dua nönma viel g'häpfa,
 er macht si flogs dem Vandans zua.

Tröpfä jo thuats scho=n-a Biz und a
 Löstli zücht jäh vom Land²⁾ her,
 Und i da Winkel om zündts der a Hälli,
 jäh weder a Dünkli
 Wörd's der, wia inara Kuah, jäh weder
 of emol a Hälli.
 Jo und dem Nos³⁾ lits o⁴⁾ i da Glider,
 es nöthat⁵⁾ und tribt halt,
 Dörwärts mägga⁶⁾ thuats und rißt
 om=a-nan rächt da Pauli.
 „Gsägis decht Gott das hl. Krüz“⁷⁾ —
 jäh rüaft er und früzgat,⁸⁾
 Häll, wia am Tag, und an Präschler⁹⁾
 lots der, wia wenuma viel hundert
 Tanna grad z'mol fella thet, jäh weder
 of emol a Stillni.

1) möglich. 2) vom unteren Vorarlberg. 3) männliche und weibliche Ziege. 4) liegt es auch. 5) es zeigt sich eilig. 6) meckern. 7) Segne uns doch Gott das heilige Kreuz — Betschwörungsformel. 8) bezeichnet sich mehrmals mit dem Zeichen des Kreuzes. 9) prasseln.

Und a Paar Ugablick, und ma hörts vo
witem scho ruscha,
Und jät ga schütta kunts, wia wemmas
möt Geltana¹⁾ = n = aher
Leera grad thet; — und jät glenzt und
frachats scho weder erzegli.

Dor und dor naß fon d's Noß und der
Pauli a so oma zwä om
Dua ga Vandans. A = n = an Zu²⁾ ahi
bindtersch und klopfat³⁾ am fester.
„Saha,⁴⁾ was gits, wer ist doß,⁵⁾ wer
klopfat sa spot om dia Zit noch?“
Rüafts der scho dinna = n = im Gada,⁶⁾ es
kunt und es streckt scho sin Kopf därt
Ußer zam Festerläufer der Vötter. Der
Pauli, der gellat:
„Jo miner Läbdig ho = m = i mia gschemt,⁷⁾
as wia hüt vor der Trina,
Des ist o decht fe Thua, du host mer an
hundsalta Boß ge,

1) Gefäß für Flüssigkeiten. 2) an einen Zaun. 3) hin
bindet er es und klopft. 4) He, he. 5) was gibts, wer ist
draußen. 6) Schlafzimmer neben der Stube. 7) Ja meiner
Lebetage habe ich mich nie geschämt.

Kaster o¹⁾ denka, was Trina hot g'machat,
jo wia = n = i sie g'hässa,
Ußi in Stall goh ga mälfka, zam Deifels-
wärda = n = ist söttigs;
Znöchst do am Zu därt sträblat der Koga,
komu ußer und hola.“
Wia dua der Vötter ußer zam Hus und
ahi zam Zu kunt,
Möt der Laterna dem Thiar ahi zündt
und sa schlachts der da Pauli
Zrock a = n = an Bom, grad wia wenn der
der Bliß i = n = an ihi²⁾ hett gschlaga.
Wiß wia = n = a Wand zemma = n = ahi³⁾
därt sinkt er; jät kunt am der Vötter
Zhilf und stellt a = n = und gellat und machat
und rüaßt: „I Gottsnama!
„Wo denn o hot di der Deifel nu ahi hüt
gsüahrt und sa schwätz nu.“
Noch und noch funter der Pauli o decht
zuanam fäll⁴⁾ und verzellt am,

1) Kannst dir auch. 2) in ihn hinein. 3) zusammen hin-
unter. 4) zu ihm selbst.

Wo=n=er halt ifehrt sei, und der Vötter
 schmunzlat, jo wie=n=er
 Hört jät vom Vollmer; da Pauli de funter
 zlötscht dua noch z'brechta,
 Goh't möt am ahi dem Hus zua¹⁾ und
 lachat net übel und set noch:
 „Des ist jät decht amol gsi an rächta,
 g'höriga=n=Udus.

1) geht mit ihm htnüber gegen das Haus hin.



Gfä hli.

Nu net erlugga,¹⁾

Nu net erge,²⁾

Mena, ma fönni

Trega noch meh.



Härt ist das buachi Lob,³⁾

Das ächi⁴⁾ noch meh,

Härter oft sen noch d'Lüt,

Jo härter, as d'Ste.



Schwarzi und Rothi

Striten om d'Wält,

Om Hell net und Himmel,

Bedi nen d'sGäld.



Wittlig⁵⁾ und Wittfrau

Nen anan net,⁶⁾

Es wäpfts halt a jed's,

Wia fas hot fet.⁷⁾

1) nachlassen. 2) ergeben. 3) Buchenlaub. 4) eichene.
5) Witwer. 6) nehmen einander nicht. 7) wie es sich gehabt
hat — wie es sich befunden hat.

Es ist net sa=n=übel
Verthält of der Wält,
J'Tschaggu ist a Wallfahrt
Und d'Schrufer hon d'sGäld.

Der Her und der Vorstehr
Regiaren halt d'Gme,¹⁾
Der Vorstehr gilt ertschas,²⁾
Der Her, der gilt meh.

Luag, wia sie därt weder da Gäldseckel
schwingen,
Und of ana Neus da Deifels fresch
dingen,
Was fohen denn d'sDeifels o dia hüt
noch a —
No, wäpft, des schi. Wähla goht jät
weder a.

1) die Gemeinde. 2) gilt etwas.

Wer in Öpfel hot bissa,
Bißt gära weder a,
• So hons o d'Witfrau,
Sie bißen weder a.

Wenn d'sWib noch ger fen Schrett fa goh,
Denn söll der Ma scho friaga,¹⁾
Der Ma söll i da Mada²⁾ stoh,
Wenn d'sWib noch i der Wiaga.

Und fen alta, sura Kes³⁾
Und fen alta Ziger⁴⁾,
Gwiß, es ist ger nüt sa reß,⁵⁾
As die ronzlig Schwiger.⁶⁾

A Husdach und a Juppa,
Und dia verdecken viel,
Und möt ofdeckta Karta,
Was geb des för na Spiel?

1) Däcker mittelst eines Aufzugsseiles und Bannen in steilere Halden hinauftransportieren. 2) In wellenförmige Linien abgemähtes Gras. 3) Käse. 4) die festere Masse, die sich beim Gerinnen der Molken ausscheidet, Quarz. 5) stark gesalzen, scharf. 6) Schwiegermutter.

J d'Schlosschuah und Bossa,¹⁾
 Do kom i guat dri,
 Per Forsch²⁾ ment die mi halt,
 Pantoffla sötans si.³⁾

Jäz ischas sötta of der Wält
 Do gilt halt nüt, as ds'Gäld,
 Und wenn do d'sGäld net gälta thut,
 Dann wersch' halt net dia Wält.

Und bittlos⁴⁾ und bennig⁵⁾
 Und roß schwiugman(g)t,⁶⁾
 Jäz thuan sie a frei,⁷⁾
 Sen Spengler⁸⁾ binand.

An Ste abam Herza,
 An Bärq abam Hals,
 Und hüt ischi gstarba,
 Es schickt si halt Alls.

1) Schlosschuah — Schuhe ohne Einschnürung, Bossa (Poffen) — Schnürschuhe. 2) mit Gewalt. 3) sollten es sein. 4) empfindlich. 5) börrisch. 6) arg schlechter Laune. 7) freundlich und gemächlich. 8) Spengler — in übertragener Bedeutung Leute, die sich bald lassen, bald zanken.

falschi Jöpf und falschi Zeh¹⁾
 Thuamer roß²⁾ im Herza weh,
 Aber noch da rößara Schmerz
 Macht mer halt a falsches Herz.

Und a-n-ufamplats³⁾ Meigi
 Mir mißfalla thuat,
 Und a Bättschwöster liaba
 Ist för d'sHerzbrenna⁴⁾ guat.

Börstli, wenn d'gheiarat host,
 Hots der denn gfehlt,
 Bist halt o börstat,
 Gnattat und gstreit.⁵⁾

Mim Metti fini Nasa
 focht o scho a z'glasa,
 Es spiaglat si dri
 Der Schnaps und der Wi.

1) Zähne. 2) arg. 3) ungekammtes. 4) bei überschüssiger Magensäure, säuerliches Herausstoßen. 5) Natter — watter Haarkamm, Strehl — enger Haarkamm.

Ei, luagma de Käfer,
 Wie glanzig, wie fi,
 Wie liabli, wie äschber,¹⁾
 Muas an Herzkäfer si.

Nu net sa gschäftig,²⁾
 Nu net sa stolz,
 Git o a schös Pfiffli
 Usama-n-andara Holz.

An usöda³⁾ Kerli,
 Ken Saft und fen Mang,⁴⁾
 Do machat eni⁵⁾
 An rara fang.

Ken Ogablick sicher,
 Jo ob's mer blib⁶⁾ treu,
 Jäz säg mer decht Niamad,
 Was d'Ifersucht sei.

1) munter. 2) stark aufgepöht, hoffärtig. 3) widerwärtiger. 4) Geschmack. 5) eine. 6) ja ob sie mir bleibe.

Der ist halt net gnerig,¹⁾
 Vermüejt²⁾ si allbott
 Jed's Reßli, jed's Schnittli,³⁾
 Jäz Liabi pfuat Gott.

De wo-n-i söll liaba,
 Muas ho a guats Bluat,
 A Schneid, wie der Deifel,
 Und d'sHerz volla Gluat.

Ali Meigi, as heb di,
 Wo da gohst, wo da stohst,
 Da bist boda-n-eltlat,
 Da lost halt da Blost.⁴⁾

Ulli heilige Zita
 Verwörst du nu d'füasß,
 Da menst, a-n-alts Küahl
 O gompa noch müasß.

1) dessen Wunden nicht gut heilen. 2) Entzündung einer Wunde durch Unvorsichtigkeit herbeiführen. 3) jedes Äßchen, jedes Schnittchen. 4) Aufgeblasenheit. 5) springen.

Und d'sAdlerwörts Lisa,
Dia gfallt mer sa guat,
Drom ho=n=i o z'meder¹⁾
Halt Öl i mim Huat.

Da Sterollner²⁾ mag i net,
Der ist mer grad z'dünn,
Und wenn i nit andersch hon,
Kunt mer nit z'Sinn.

Und gmosnati³⁾ Öpfel,
Derzua Gröbelnuß,⁴⁾
Uma gschlargata⁵⁾ Meigi,⁶⁾
Dem gib i fen Kuß.

Der Rich, der kunt z'värderst,⁷⁾
Und denn ger lang nit,
Und denn kon halt weder
Die richara Lüt.

1) zumeist. 2) Wasser. 3) mit Macel versehene. 4) Masse mit sehr harter Schale. 5) unordentlich, schlecht gekleidet. 6) Mädchen. 7) Zuversicht.

Eögig¹⁾ ist mi Schätzli gsi,
Drom ho=n=is zlötscht verlo,²⁾
Jäz wet i³⁾ grad, mi'Alti hett
Statt zwä nu e Og o.⁴⁾

Und d'sPfarrersch Köchi
Ist die elst i der Gme,
Es send ara⁵⁾ gwachsa
Hoor of da Zeh.⁶⁾

Sechs Wocha noch der Hostig⁷⁾ kunt
An tolla⁸⁾ Buab of d'Wält,
Bileib net z'früah, sie hon si nu
Jam Heiara⁹⁾ z'spot g'meldt.

Z'halbänder¹⁰⁾ dröscha
Und schlittna=n=o Schnee,
Ist grad sa forzwilig —
Us an Hengart allee.

1) eindugig. 2) verlassen. 3) wollte ich. 4) Statt zwei nur ein Auge auch. 5) sind ihr. 6) Zähnen. 7) Hochzeit. 8) waderer. 9) heiraten. 10) Zu zweit.

Da Nocher hot d'für-
Komissio a so gfreut —
Und göster¹⁾ ist am ger noch
Der Ofa zemma feit.²⁾

Dia Meigana, dia menen halt,
Nu dia allee, dia könn's,
Drom schlargen³⁾ sie grad schaarawis
Därt usi gega Dens.⁴⁾

Kopf blottaradüpfat,⁵⁾
Möt ama schälla große Kropf,
Kromhalsat, krombenat,⁶⁾
Und an Drodel⁷⁾ of am Kopf —
So ho-ni sie gwibat⁸⁾,
So ho-ni sie gno,⁹⁾
Des hot der Galdseffel
Über nu tho.

1) gestern. 2) zusammengefallen — bildlich: die Frau ist ihm in die Wochen gekommen. 3) schleudern. 4) Wallfahrtsort heirathlustiger Mädchen alten und neuen Stiles. 5) Hart mit Blatterntäpfchen versehen. 6) mit krummen Beinen. 7) Zusammengebrilltes Haar, Haarschopf. 8) zum Weibe genommen. 9) genommen.

Und dinna thuats röta,¹⁾
Das guat Wätter lot,²⁾
Die Alt macht a Grüna³⁾
Und d'Jochbischka⁴⁾ goht.

Vom Glötschner⁵⁾ im Ogsta⁶⁾
Gohd d'Jll boda trüab,
J. d'sGäu goht⁷⁾ der Hannes,
Hon da Schatz nönma liab.

Es ist ke Liedli ja heilig,
Es g'hört a Tenzli dros,
Und d'Meigana sen barmherzig,
Sie machen da Buaba-n-os.⁸⁾

A dārigi, a diesfergi,
A söttni derzua,
Jāz noch a sālergi,
Jāz sött fas thua.

1) drinnen [gegen Süden] wird der Himmel rot. 2) läßt nach. 3) Verzieht arg das Gesicht. 4) Schneegestöber im Joche. 5) Gletscher. 6) August. 7) die Geliebte eines Anderen öfters besuchen. 8) auf.

Es freut mi des luaga,
 Sa=n=oft as i luag,
 Und luag i di rächt a,
 Ka=n=i luaga net gnuag.

Es freut mi des liaba,
 Sa=n=oft, as i liab,
 Und denf i a d's liaba,
 Sa freut mi dia Liab.

Und wahri Liabi und Güati,
 Dia gon net lenger meß,¹⁾
 As richi Burameigana
 Und Urmalütakes.²⁾

O du mini liabi Zit,
 Wia hot dia g'altat,³⁾
 Do hot der Holzworm halt
 G'schaltat und g'waltat.

1) meß gehen — eine Kuh nicht trächtig werden lassen.
 2) Käse der armen Leute. 3) gealtert.

Luag ma de Hollaho,¹⁾
 Des Stückli Lüt,
 Wörd am noch anderscht fo
 Halt möt der Zit.

Mara=n=ist o an Tag,
 Hüt thuat ma nüt,
 Wärdha²⁾ z'viel thuan jo nu
 Roß närrsch³⁾ Lüt.

Ist dia decht a Gschidi,
 I hon fen faduz,⁴⁾
 I denf halt und me halt,⁵⁾
 Do femi nia z'Schmuz.⁶⁾

D'Juppana flügen,
 Der dudlat guat,
 Luagma des Sprengwerk,
 Wias stüba thuat.

1) überaus Lustige. 2) arbeiten. 3) arg närrische.
 4) Vertrauen [lat. fiducia]. 5) meine eben. 6) da käme ich
 nie zu Gange — da setzte ich meinen Willen nicht durch.

Min Schatz ist sa liabli,
Sa witzig, sa gschid,
Glob, daß as of der Wält
Ken söttna meh git.¹⁾

Und d'Wiber sen meister,²⁾
Kaschas macha, wia da wet,
Noch nia hot a Mëndli
Ganz d'Oberhand fet.

Jo host du g'ment,³⁾ ma wäris wol⁴⁾
Am Sonntig heua lo,
Der Her, der hot wohl net viel gset,
Nu d'Köchi hot heckerisch tho.

Der Gitig⁵⁾ und der Nöthig⁶⁾
Und dia sen wädli⁷⁾ es,⁸⁾
Der Nöthig, der nint d'Schotta⁹⁾
Und dieser halt da Kes.¹⁰⁾

1) keinen solchen mehr gibt. 2) meister. 3) gemeint.
4) man werde uns wohl. 5) Geizige. 6) Eilige. 7) geschwind.
8) einig. 9) Käsewasser. 10) Käse.

Herrgott, wia dia sacht us,
Ist net zam säga,
Do kunt an Andr'a flogs
Schutzli¹⁾ ga pfläga.

Da köntist wol tadla
De Rima möt Rächt,
Ich aber agegna,
Er ist decht net schlächt:
„Wer ehrli denkt,
Und handlat rächt,
Der kunt za nüt
Und goht am schlächt.“

Min Schatz ist a Parthenneri,
Es hots bisher net tho,
Sie hot mi bis jüz net lida²⁾ gönna,
Sos hett i sie scho gno.

1) eilig. 2) leiden.

Und Trina-n-ist a musperi,¹⁾
 Hot Gmüath und o viel Herz,²⁾
 Nu daß sie möt em net z'freda-n-ist,
 Des macht mer da grössta Schmerz.



Die ena³⁾ globen z'lüzel⁴⁾ halt,
 Die andara weder z'viel,
 Jäz liben⁵⁾ sie und striten sie,
 Dem Deifel gfallt des Spiel.



Meh Liedli, meh Gsäzli
 Des ho mer scho denkt,
 Des machi, wenn d's Läba
 D's Herrgöttli mir schenkt.

1) muntere. 2) Busen. 3) einen. 4) zu wenig. 5) ganzen.
 6) meiste.



Erläuterungen.



Der vielfache Versuch, die Lesung einer Dialektschrift durch mancherlei Zeichen, die außerhalb des gewöhnlichen Alphabets und der gebräuchlichen Bezeichnung liegen, ist nach Eduard Hillers (schwäbischer Dialektdichter) Ansicht, welche ohne Zweifel manches für sich hat, ohne den gewünschten Erfolg geblieben. Die Schrift habe dadurch ein fremdartiges und unsympathisches Aussehen erhalten.

Deshalb wurde in vorliegender Arbeit die Anbringung solcher Zeichen unterlassen.

Mit vernehmbarem Nasenlaute spricht der Montavoner: stoh, lo, ho, goh, fo

(stehen, lassen, haben, gehen, kommen) u. s. w. Es ist dies das dumpfe o, ein mundartiger Ablaut des mittelhochdeutschen, stark gedehnten a.

Im Montavoner Idiom kommen weiter vor das kurze helle o (hot, Spott) und das lange helle o (Noth, Tod).

Der Vocal e ist scharf, hell (wenn) oder getrübt (wer) oder tonlos verflingend (der, dernoeh, dernäbat). Der Consonant s mit anschließendem Consonanten t lautet scht (gohscht, hoscht, Gäscht).

Von weiteren Eigenthümlichkeiten des Montavoner Idioms seien hervorgehoben die den Wohl laut der Sprache und die Leichtigkeit im Ausdrucke fördernden engen Verbindungen der Zeitwörter mit den verschiedenen Fürwörtern z. B. lomarams — lassen wir es ihm, von lo — lassen, mar — wir, am — ihm und das angehängte s — es; ebenso: homarams, wemmarams,

seniarams, londarams; — haben, wollen, sind, lassen wir es ihm.

Mit demselben Erfolge schiebt der Montavoner zwischen gleich und ähnlich klingenden Vokalen ein „n“ ein. Der Artikel ist oft tonlos und dann abgekürzt.

Die vorerwähnten Conjunctionen, sowie die öftere Anwendung des tsch (etscha, lötschthi, zlötscht), namentlich bei Verkleinerungen (Buabschi, Wibschi, Mentschi), und ferner auch die zahlreich vorkommenden Geschlechtsnamen wie Mafloth (Micheletto), Tschofen (Giovanni), Tshanun (Giannone) u. s. w. sind Nachklänge der vor Jahrhunderten in Montavon angeblich in Uebung gestandenen romanischen Sprache.

Die vorstehenden Erläuterungen finden ihre Ergänzung in den nachstehenden

Wörterklärungen.

A.

aba, abnehmen, mager werden, zurückgehen, mittelhochdeutsch (dieses Wort wird in der Folge abgefürzt mhd. geschrieben) **aben**, niedergehen.

Aberman, Rücknahme, mhd. **aberwandel**, Rückgang.

aderstett, auf der Stelle, mhd. **stete**, **stätte**, uf der **stete**, sogleich.

Aetti, Vater mhd. **Atte**.

afoha (kurzes o), schließlich

afoha, (langes o), anfangen.

ahi, hinunter.

Abna, Großmutter, mhd. **ane**.

Alegnist, Art und Weise der Bekleidung
mhd. **anlege**, was zur Bekleidung dient.

Äli, Liebkosung mittelst Uneinanderdrücken der Wangen.

allärt, munter, ital. **allerto**.

allBot, siehe **boda**.

allerhand, allerlei, vielerlei („**aller**“ als Verstärkung, wie in **allerbest**, **allererst**).

allig, **albig**, immer, mhd. **allez**.

Ärnst, Ernst.

Argilist, **Argelist**, **Organist**. mhd. **orgeler**.

Arnig, Ordnung.

arna, ordnen, zurechtweisen, mhd. **arnen**, entgelten, büßen lassen, strafen.

aspis, von der Espe, mhd. **aspe**, **Espe**, **Pappel**.

B.

Bäfflata, Zanferei, mhd. baffen, schelten.

Bärmutter, Kolik, mhd. gebärmutter, auch Kolik.

Be, Bein, Beine.

Bisfana, starker Schneefall bei heftigem Winde.

Bischa, schneien bei starkem Winde.

Bishta, pischta, pusten, stoßweise, schwer athmen.

Bit, Borg, mhd. bit, Verzug.

Bloß, Aufgeblasenheit, mhd. blast, blasen, schnauben.

Bluast, Blüthe, mhd. bloust.

boda, ziemlich, mhd. woltan, bot, allbot, tirol. wolten, ital. volta.

Brattig, Praktik, Kalender.

Brenta, hölzernes Milchgeschirr, mhd. brente, hölzernes Gefäß, Bottich, ital. brenta.

Bretscha, Schlafstätte in der Alphütte, mhd. bretscha, Längenmaß, auch äußere grüne Schale der Nüsse (montav. Brätscha).

Brisnöstel, Schnüre zur Einfassung des Brusttäfelchens d. Montavonerinnen mhd. brisen, schnüren, brise, brisem, Einfassung, Einschnürung an Kleidungsstücken.

Büaza, flicken, ausbessern, mhd. büezen.

C.

Chresta, Christian.

Chrestina, Christina.

Chrestas, Christus.

Chrestlis, christliches.

D.

deckt, doch.

dernäbet, daneben.

Dieja, Sennhütte, Viele, Villi, Brett,
dann Oberboden, Dachboden.

dinna, droben.

doba, dohna, droben.

Donder, Donner, Donar, Gewittergott der
alten Deutschen.

donna, drunten.

dossa, doß, draußen.

drefza, ächzen.

driala, den Speichel aus dem Munde
fließen lassen, mhd. triel, Lippe,
Mund, Maul, Schnauze, Rachen.

Drodel, Quaste, von drola, sich drehen,
rollen, verwirrt werden, mhd.
Trodel, Holzfaser im Hanfe.

dróla, wälzen, rollen, umwerfen, mhd.
drillen.

drola, sich wälzen.

drüēja, dick, fett werden, mhd. druo,
frucht.

dua, darauf, dann.

dura, dauern.

dusam, in niedergedrückter Stimmung sich
befinden, mhd. tuzen, sich still
verhalten, still trauern.

E.

egóšt, allein.

Ehni, Großvater, mhd. ane.

elfzingnat, in elf Zinken geflochten.

etschas, etwas.

etscha, etwa, mhd. etes.

etschmar, Jemand, mhd. etes wer.

F.

fāra, fern, voriges Jahr, (fin).

fārkt, junges Schwein, mhd. verhelin, verlin, verhel, verfelin, verfel.

fāznat, fāsching, mhg. vasnacht, vaßnacht, Vorabend vor dem Beginn der Fastenzeit, Tag vor dem Aschermittwoch.

firtig, feiertag.

flogs, bald, schnell, ital. veloce.

foba, fangen; afoba, anfangen!

fobra, erwarten.

fraz, ungezogenes Kind, mhd. vraz.

frei, angenehm, dann gutlaunig, friedlich.

fruatig, schnell besonnen, eifrig, behende.

G.

Gada, Schlafgemach neben der Stube, auch oberer Gada, mhd. gadem,

Haus mit nur einem Gemach, hochgelegener Verschlag.

Gagel, Kind; auch Koth des Schmalviehes.

Gantbartlis, von Bartholomä, welcher auf Gant hauste, abstammend. Gant heißen die auf Schutthalden gelegenen Parzellen in Silberthal und St. Gallenkirch, mhd. gant, felsgerölle.

ge, geben, gib, gift, git (gebe, gibst, gibt), Mehrzahl gen, ge — gegeben.

gela, gelbwerden, gel, gelb, mhd. gel.

Gelta, hölzernes oder metallenes Wassergefäß, mhd. gelte.

G'frett, Plage, mhd. vreten, vretten, vraten, entzünden, Wunde reiben, bildlich — quälen, plagen.

glappat, ungeschickt, mhd. lappe, lap, einfältiger Mensch, montav. Lappi.

Git, Geiz, mhd. git.

gütig, geizig, mhd. gitec.

glonga, schlendern, langsam dahingehen.

Gme, Gemeinde.

gmosnati, siehe Mosa.

gnerig, nicht gut heilend, mhd. ge-nern-
neregen, heilen, retten, ernähren.

gnot, gnöflat, eilig, mhd. genote, genot,
gnot.

goh, gehen, goh, goßt, goht, Mehrzahl
gohn; geng — gänge, ganga —
gegangen.

gottwilka, Gott willkommen, mhd. gote
und mir willkommen.

gotzig, einzig, auch ganz.

Grata, an der Pfanne angelegter und
angebrannter Milchbrei.

Gröbelnuß, Nuß mit sehr dicker Schale,
mhd. grobelich.

Grömpf, falten, Runzeln, (von rümpfen).

grot, gerathen, glücken, mhd. ge-raten,
anrathen, glücklich wohin gelangen.

gruana, grünen, mhd. gruonen, frisch
werden.

grüfili, grausam, mhd. grusenlich,
grusen, grausen.

gſchenten, heimlich necken, heimlich etwas
wegnehmen.

gſchlargat, unordentlich, schlecht gekleidet,
mhd. ſlarve, abgetrennter Schuh,

Gſpana, Gefährte, Genosse.

Gſtell, Gestelle.

gſtet, langsam, bedächtig, mhd. ſtaete,
beständig.

gwonna, guna, gönnen.

H.

halt, eben.

handla, mit den Händen betasten, das
Vieheuter abstreifen, um das Her-
ablassen der Milch zu beschleunigen.

hantiara, mit den Händen herumfahren,
sich abmühen, mhd. handeln.

heiarā, heirathen.

Hendscha, Handschuh, mhd. hentschuoch,
hensche, hentscha.

Hengart, Besuch.

Hengara, mit der Geliebten traulich zu-
sammen sein.

Her, Seelsorger, mhd. Herre.

Herni, Hirn, mhd. herne, Verstand.

Herz, auch Busen bedeutend.

Hes, Kleidung, mhd. haz, haeze, haez.

ho, haben, **hon**, host, **hot**, Mehrzahl **hon**,
hei — habe, **bett** — hätte, **ket** —
gehabt.

höfili, behutsam, mhd. hovelich, hovelin.

Hoffat, Hoffarth, mhd. hochvart.

Hostig, Hochzeit, mhd. hochzit, hochgezit.

hūna, weinen.

Hutzla, zerrissene, minderwerthige Klei-
dungsstücke.

J.

Jbrifig, Einfassung der Brusttäfeln der
Montavonerinnen durch Schnüre,
s. Brisnöstel.

Jast, Angst, Hitze, Aufregung, mhd. jest,
Gischt, Schaum.

jeucha, verscheuchen, in die Flucht treiben.

K.

ken, fein (männlich), **ke**, keine und fein
(sächlich), **kes** — keines, **ker** — keiner.

Kesta, Kastanie.

Kib, Streit, Zank, mhd. fiben, fiven,
fibelen, fivelen.

Kibig, streitig, mhd. fibic.

Kicha, Gefängniß, mhd. fiche.

Kilka, Kirche, mhd. filche.

Klecken, ausreichen, genügen, mhd. sich
spalten, einen Fleck machen, auch
genügen.

Klocka, Klopfen, mhd. flocen, flöcken, flucken.

Klofazüg, Zeug, Sache, die St. Nikolaus
den Kindern bescheert.

ko, kommen, komm, kunn, kunn, Mehrzahl
kon, kem — käme, ko — gekommen.

könna, können, ka, kast, ka, Mehrzahl
können, kon könna — habe gekonnt.

Kriaſa, Kirschen, Kriaſner, Kirschgeist, mhd.
ferſe, firſe.

L.

läbdiſ, lebendig, diner läbdiſ, deiner Lebe-
tage.

Langſa, Frühling, mhd. langes, langes.

lätz, ſchlimm, übel, verkehrt, mhd. letze,
unrichtig, verkehrt, unrecht, ſchlecht.

lega, legen, leg, leſt, let, Mehrzahl legen,
glet — gelegt.

lenglat, ziemlich lang, ſo auch ſchwechlat,
ziemlich ſchwach, ſtärklät, ziemlich
ſtark.

Leui, Lawine.

leuſch, ungeſalzen.

liga, liegen, lig, liſt, lit, Mehrzahl ligen,
gläga — gelegen.

lo, laſſen, lo, loſt, lot, Mehrzahl lon,
leſz, — ließe, glo — gelassen.

loſa, loſen, gloſat — Loos werfen, Jeman-
dens Schickſal andeuten, prophezeien.

loſna, horchen mhd. loſen, hörend Acht
geben.

lötterla, lockern, ſchlimmere Seite zeigen,
mhd. loter, lockeres Weſen.

luaga, ſchauen.

lueja, brüllen, mhd. luejen, lüewen, lüen.

lugga, nachlaſſen, mhd. lugg, locker.

lut, laut, deutlich.

luta, läuten, glüt, geläutet, Glüt, Geläute,
mhd. lüten.

lützel, wenig, mhd. lützel.

M.

Maßd, einmähdige Wiese, mhd. *ma da ere*.
mader, mander, meder, mähler, meder,
der das Maßd abmähdt.

Maßda, abgemähktes Gras, wie es beim Ab-
mähen zu liegen kommt (wellenförmig).

Malafiz, Bösewicht, auch schlauer Mensch,
mhd. *malefic*, *maleficium* — Kri-
minalverbrechen.

Mang, Geschmack, mhd. *manger*, Speise.
mar, *nir*, *nir*, *wir*.

mara, morgen.

Margat, (der) Morgen.

mārſcha, ſich abplagen, ſich abmartern.

Mäß, Meße.

Mäßle — Kopfbedeckung der Monta-
vonerinnen, Hut ohne Krempe, von
Maasß. **Mäßli**, ^{1/16} Staar, hölzernes
Gefäß, welches dem Maßle in der
Form ähnlich ſieht.

Meigi, Mädchen, Mehrzahl **Meigana**.
mengs, *manches*, *menger*, *mancher*, *mengmol*,
manchmal, mhd. *menige*, *manige*.

Mieſi, ein unentschlossener, willensschwache
Mann, von **Mies**, **Moos**.

mir oder *mar*, *wir*.

Mißkratta, Düngerkorb, mhd. *kratte*,
Korb, *krechse*, *kreze*, montav. **Kretza**.

Mosa, Mackel, mhd. *mase*, Wundmal,
entstellender Flecken, Mackel.

Muas, Brei, mhd. *mu as*, Malzeit, brei-
artige Speise.

N.

nāsa, ich weiß nicht, ital. *no sa*.

nāſas, irgend etwas.

nāſmer, irgend jemand.

ne, nehmen, **nimm**, **ninſt**, **nint**, Mehrzahl **nen**,

nehm — **nähme**, **gno**, — genommen.

neſſlat, ziemlich naß.

net, nicht.

nūt, nicht, mhd. niht, neuht, niut, nit.
niana, nirgends, mhd. niene, niener,
niender, niendert.

nōmma, nicht mehr, mhd. niemer.

Nos, Gaiß, mhd. noz, Vieh, Nutzvieh.

O.

Og, Auge.

Omasos, umsonst.

Omer, starkes Verlangen nach etwas haben.

Obos, Obst.

P.

pfüata, Abschied nehmen.

R.

Rāff, hölzernes Gestelle zum Molkentragen,
bildl. altes böses Weib, mhd. reffen.

rar, selten, ital. raro.

renka, seitwärts lenken, umkehren, mhd.

ranken, strecken, drehend ziehen.

rera, weinen, mhd. reren, blöcken, brüllen.

roffla, geräuschvoll athmen, mhd. roffe-
zen, rofzen.

Rōfi, Rufe Mühre, mhd. schurf.

roß (gedehntes o), arg, stark, rōßlat, ziem-
lich stark.

rōsch, wacker, scharf, mhd. rōsch.

Roth, Rath.

S.

sāga, sagen, sīg, sest, set, Mehrzahl sāga,
suag — würde sagen, gset — gesagt.

sager, sogar.

saba, sehen, sach, sachst, sacht, Mehrzahl
saben, gsaba — gesehen.

sāl, sālß, sālber, selbst, mhd. selp, selb.

Schäppel, Kopfschmuck der ledigen Montavonerrinnen, bestehend in einem Krönchen mit Flittergold; die Braut (Spausa) trägt ein solches von Rosmarin.

Schit, abgespaltenes Holzstück, Scheit, mhd. Schit.

schita, Holz spalten.

schitter, schwächlich, gebrechlich, mhd. schiter, schitere, dünn, mager.

Schlötzer, Zucker, Luller.

schmöllala, fröhlichen Gesichtsausdruck zeigen.

Schnapfaland, nach Bezeichnung des Montavoners vorarlbergisches Gebiet vom Wallgau bis gegen den Rhein hinab.

Schnitz, Schnitt, Abschnitt (Öpfel-Giaraschnitz).

Schnitztrog, siehe Trog.

schoppa, stopfen, mhd. schopfen, schoppen.

schrenza, mhd. spalten, reißen, brechen, ein Loch machen.

schüba, scheuen, geschoba, gescheut.

schutzli, eilig, mhd. schuzlich, wie zum Schusse.

Schwick, Augenblick, mhd. swich, Gang, Lauf der Zeit.

si, sein, **sen** — **find**, **gsi** — gewesen, **i** **wer** — würde sein, **werst**, **wer**, Mehrzahl **weren**.

Sida, Seide, **sidi**, von Seide.

sider, seither.

Sikka, Hosenträger, mhd. sil, file, sele.

socken, sich senken, rutschen, gleiten, ital. **socco**, niedriger Schuh, Halbstiefel.

sölla, sollen, **söll**, **söllst**, **söll**, Mehrzahl **söllene**, **sött**, — sollte.

so, sonst.

Spausa, Braut, ital. **sposo**.

Späuslig, Bräutigam, ital. **sposa**.

stalliara, aufbegehren, unter heftiger Geberde tadeln, ital. **stallio**, ein Pferd, das lange im Stalle gestanden.

Ste, Stein.

Stecken, Stab, Stock, mhd. stecke, stecken,
Knüttel, Pfahl; hieron stäckla.

Sterckner, Wasser.

stoh, stehen, stoß, stoßst, stoßt, Mehrzahl stoßn,
gstanda — gestanden, stend — stände,
stüand — würde stehen.

stotzig, steil.

Strau, Stroh, Strauwittig, Strohvitwer.

Strel, Haarfanum, mhd. strael, Kamm,
straelen, kämmen.

strub, mhd. strube, strup, starrend, rauh
emporstehend, verwittertes Aussehen.

stüpfsta, stupfen, stoßen, bildlich necken,
mhd. stupfen, stopfen, stacheln.

Süderi, unachtsamer, unentschlossener, un-
reiner Mensch, ital. sudare, schwitzen.

süpfsta, supfen, nippen, schlürfen, mhd. supfen.

T.

tolz, wacker, mhd. twalen.

Träff, richtiger Zeitpunkt, mhd. tref, trif,
das Zusammentreffen.

trampa, derb auftretend sich bewegen, mhd.
trampeln.

trätza, trutzen, trozen, mhd. trazen, trezen,
reizen, necken, zum Besten haben.

Trog, liegender Schrank; zur Aufbewah-
rung von gedörrtem Obst — Schnitz-
trog; von Mehl — Mehltrog etc.

trombiara, sich täuschen, mhd. Trum,
Drum, Endstück.

thua, thun, tho, gethan, thet, thäte, hon
tho — habe gethan.

Tschopa, Jacke, ital. giubba.

Tschuppa, Haufen, tschuppawis, haufen-
weise.

U.

Udus, neckischer Streich, Schelmenstreich,
udüßig, boshast, düsla, heimlich
gehen, schleichen, mhd. tuzen.

ugmangt, störrisch, schlecht gelaunt, mhd.
manc, mang, Gebrechen.

ugwârli, unzuverlässig, gefährlich, mhd.
gewaere, zuverlässig.

usam, aus dem.

ußer, heraus.

usobara, ausapern, aper werden, schnee-
frei werden, mhd. soviel wie ab-
nehmen am Körper.

usöd, widerwärtig, mhd. oeda, unbebaut,
eitel, schwach, dumm, widerwärtig.

V.

Vech, Vieh.

verduzt, erstaunt, mhd. vertuzzen, ver-
tussen, verdussen, vertuschen, betäubt
werden, aus der Fassung kommen.

vermueja, Wunden entzünden durch unvor-
sichtiges Geheulassen, Vernachlässigen,
mhd. vermüejen, ganz entkräften.

verfiarli, mit wechselnder schlechter Laune,
ital. versato, verschmißt.

vigilant, aufgeräumt, ital. vigilante,
wachsam.

volla, voll.

vörschi, weiter vorwärts.

W.

wädli, weidlich, hurtig.

wärcha, arbeiten, mhd. werch, were, werk.

wârda, werden, warda — geworden, wör,
wörst, wörd, Mehrzahl wârdên.

wella, wollen, will, wet, will, Mehrzahl
wôn — wollen, wömer — wollen
wir, wett — wollte, hon wella —
habe gewollt.

wellaweg, so wie so.

wella Wunder, ist kein Wunder, ganz
natürlich.

wiba, heirathen, mhd. wiben, mit einem
Weib versehen, ein Weib nehmen.

Witlig, Witwer, mhd. witlinc, wite-
welinc.

Wuast, Durcheinander, Wüßling, mhd.
wueste, wuoste, verschwenderisch.

wulfel, wohlfeil.

wülflist, wohlfeilste, mhd. wohl-vella,
Wohlfeilheit.

3.

zaspā, unruhig, unsicher sich geberden, mhd.

zaspēn, scharren, schleichend gehen.

zemma, zusammen, mhd. zemmen, zemne,
zusamene.

zerst, zuerst.

Ziger, die festere Masse, die sich beim Ge-
rinnen der Molkē anscheidet, mhd.

Ziger.

Zis, Zins, zisa, zinsen.

Zisli, Zeisig, auch kleiner Zins.

Zit, Zeit, zitli, zeitlich, zitlis, zeitliches.

zlöschē, zuletzt, löschēsi, lezhin.

zöberist, zu oberst.

Zoft, Unordnung, zofna, Haare in Ordnung
bringen, mhd. zoffen, zafen, zaven.

zompfer, sehr bedachtsam, auch affektirt.

zûba, ziehen, dann im Todeskampfe stehen,
sterben.

zvörderst, zuvörderst.

zwizla, mhd. zwizern, flimmern, zittern.

